

DLRG

Bayern aktuell

bayern.dlrg.de

Ми допомагаємо - wir helfen
Wie die DLRG Bayern
den Kriegsflüchtlingen
aus der Ukraine hilft

[facebook.com/dlrg.bayern](https://www.facebook.com/dlrg.bayern)

[instagram.com/bayern.dlrg.de](https://www.instagram.com/bayern.dlrg.de)

Wasser lieben - Leben retten

DLRG
Bayern

editorial



Dr. Manuel Friedrich
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

nach monatelangen Bäderschließungen ist es die vorrangige Aufgabe der DLRG, das sichere Schwimmen wieder intensiv voranzubringen. Schließlich ist Schwimmen können auch in Zukunft eine (über-)lebenswichtige Fertigkeit. Wir stellen uns dieser Aufgabe, zusammen mit wertvollen Partnern und neuen Ideen. Gemeinsam mit dem Bayerischen Schwimmverband und seinen rund 300 Vereinen in Bayern haben wir die Kampagne „Bayern-lernt-Schwimmen“ gestartet.

Und am 22. Mai setzen wir gleich noch eins drauf: Gemeinsam führen wir an diesem Sonntag erstmals den Schwimmabzeichen-Tag durch, an dem wir landesweit die Gelegenheit zum Ablegen von Schwimmabzeichen schaffen.

Ebenfalls im Mai führt die DLRG in Nürnberg ein Forum zum komplexen Thema des Erhalts von Schwimmbädern durch, zu dem wir alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister eingeladen haben. Denn ohne Schwimmbad vor Ort lässt sich Schwimmen nicht lernen. Wir packen also das sichere Schwimmen gleich von verschiedenen Seiten an. Erfahren Sie mehr über diese Aktivitäten auf den Seiten 4 bis 9 in diesem Heft.

Vor dem Hintergrund der extremen Wetterereignisse - und den sich daraus ergebenden Bedrohungen der letzten Monate - widmet sich der zweite Schwerpunkt dieses Heftes Fragen des Katastrophenschutzes. Wir werden den Katastrophenschutz stärken. Denn es ist uns offensichtlich, dass sich die Anzahl der Extremereignisse häufen wird - und wir in der DLRG müssen uns dem stellen. Das erwartet die Öffentlichkeit vom hohen Standard des Katastrophenschutzes in Bayern und damit auch von uns in der DLRG. Lesen Sie die Perspektiven unserer Spezialisten und unsere aktuellen Hilfsmaßnahmen ab Seite 19.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Manuel Friedrich". The signature is written in a cursive style.

inhalt

DLRG Bayern |

- 4 **Bayern lernt Schwimmen |** Kampagne mit Schwimmkurs-Finder, neuen Videos und bewährten Tipps
- 8 **22. Mai: Der Schwimmbadtag**
- 9 **Schwimmbäder erhalten - eine freiwillige Pflicht?**
Die DLRG trifft Bayerns Bürgermeister zu dem brisanten Thema
- 10 **My dopomahayemo – wir helfen |** Wie die DLRG in Bayern den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine hilft
- 19 **DLRG im Katastrophenschutz - mehr als nur Wasserrettung**
- 20 **Aus Erfahrung lernen - so geht's**
Zivilschutz und Katastrophenschutz
- 28 **CBRN-Lagen: Wie sie auch die Wasserretter betreffen**
- 31 **Flut 2021: Entscheidung unter extremen Bedingungen**
- 33 **Kritische Infrastruktur, Resilienz & Co -**
aktuelle Begriffe, auch für die Wasserrettung
- 36 **Ausbildung zum Sanitäter**
in Regensburg
- 38 **Praxistag der Schulsanitäter**
- 39 **Speedlifesaving in the alps 2022:**
Alle Titel gingen nach Bayern!

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales |

- 40 **DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach |**
Endlich zurück: DLRG auf der Freizeitmesse 2022

Information

- 41 **Termine**
- 42 **Impressum | Spenden**

Digital-Abo

Abonniere das E-Paper DLRG Bayern aktuell und Du wirst bei Erscheinen einer neuen Ausgabe kostenfrei per E-Mail informiert.

Einfach eintragen unter
<http://bit.ly/ba-digital>



Bayern lernt Schwimmen |

Eine gemeinsame Website von DLRG Bayern und BSV erleichtert den Eltern bayernweit das Finden von Schwimmkursen. Die Website ist seit Januar 2022 online.



Bayern hilft | Europa erlebt die größte Flüchtlingsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg. Tag und Nacht sind auch die Kräfte der DLRG Bayern im Einsatz, um im Auftrag der Katastrophenschutz-Behörden Flüchtlinge aus der Ukraine zu betreuen. Ein Blick hinter die Kulissen, quer durch Bayern.



DLRG im Katastrophenschutz - mehr als nur Wasserrettung |

Testen und Impfen zur Bewältigung der Corona-Pandemie, Aufnahmen und Betreuen von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine – dass DLRG-Helfer diese Leistungen erbringen, überrascht so manchen. Denn bekanntlich ist die DLRG eine Organisation der Wasserrettung – aber im Freistaat Bayern auch eine „katastrophenhilfspflichtige“ Organisation.

Mit Schwimmkurs-Finder, neuen Videos und bewährten Tipps - die gemeinsame Kampagne von DLRG Bayern und Bayerischem Schwimmverband:

Bayern-lernt-Schwimmen

Die Eltern kleiner Kinder erfahren es seit zwei Jahren unmittelbar und die Medien - gemeinsam mit der DLRG – haben es in die Öffentlichkeit getragen: Aufgrund der besonderen Umstände sind die Schwimmkurse fast allorts auf lange Zeit ausgebucht und in den Schulen findet kaum Schwimmunterricht statt. In dieser ausweglos erscheinenden Situation helfen den Eltern jetzt die DLRG Bayern und der Bayerische Schwimmverband (BSV) gemeinsam.

Die Projektidee

Angeregt durch die Aktion „Schwimm mit“ des Bayerischen Innenministeriums und durch die DLRG Hessen erleichtern die DLRG Bayern und der BSV das Schwimmen lernen während und nach der Pandemiezeit mit der gemeinsamen Kampagne „Bayern-lernt-schwimmen“

Die Kampagne besteht aus zwei Komponenten:

- Eine gemeinsame Website von DLRG Bayern und BSV erleichtert den Eltern bayernweit das Finden von Schwimmkursen. Die Website ist seit Januar 2022 online.
- DLRG Bayern und BSV suchen für ihre Ortsgliederungen öffentlich zusätzliche Schwimmbahnen in kleinen und auch großen Hallenbädern.

Durch das Zusammenwirken von DLRG Bayern und BSV, die schon seit langem partnerschaftlich zusammenarbeiten, entstehen jetzt neue Synergien zum Wohl der Kinder.

Die Website www.bayern-lernt-schwimmen.de

Die neue Website nimmt die verschiedenen drängenden Fragen der Eltern auf: Wo finde ich einen Schwimmkurs in meiner Nähe? An wen kann ich mich dort wenden? Kann ich schnell einen Platz im Kurs bekommen? Darf ich meinem Kind das Schwimmen auch selber beibringen und wie mache ich das? Was muss mein Kind für das Seepferdchen können? Dazu gibt es nun ganz praktische Antworten, in Ruhe zu Hause nachlesbar.

Neu: Schwimmkurs-Finder und Tutorials

Sämtliche Ortsgliederungen der DLRG Bayern, die Anfänger-Schwimmkurse durchführen, sind hier mit Postleitzahl, Ort und Internetadresse aufgelistet. Ebenso sind sämtliche Schwimmvereine gelistet. So können Eltern sehr schnell zu Kursanbietern in ihrer Umgebung finden. >

Fortsetzung von Seite 5

Auf die jedenfalls den Insidern bekannte Tatsache, dass sich Kurse und Kursauslastung örtlich laufend ändern und Wartezeiten entstehen können, weist die Website ebenfalls ausdrücklich hin.

Ferner bietet die Website den Eltern:

- Bewährte Tipps vom DLRG-Bundesverband für die Wassergewöhnung, mit denen Eltern den Lernerfolg im Schwimmkurs fördern können: Blubbern, Duschparty, Strampeln und Haare waschen heißen sie. Das geht schon zu Hause in der Badewanne bzw. Dusche - oder im Hallenbad.
- Vier neue Lehr-Videos von den Schwimmlehrern der DLRG, wie Eltern ihrem Kind das Schwimmen selbst beibringen können: Eine Einführung, der Beinschlag, der Armzug, Atmung und Kontrolle.
- Die Prüfungsbedingungen für das Seepferdchen und die einzelnen Schwimmaabzeichen.

Mehr Wasserflächen, mehr Ausbildungshelfer

Über die ganz akute Hilfe für die Eltern hinaus, will die DLRG Bayern die Rahmenbedingungen für das Schwimmenlernen verbessern. So hat sie die Zeit der Pandemie genutzt, um 200 neue Schwimmlehrer mit Lehrschein auszubilden. Mit der neuen Kampagne suchen BSV und DLRG bei Hotels, Kliniken und Heimen zusätzliche Schwimmflächen. Diesen Aufruf enthält die Website und wir tragen ihn über Radio und Presse in die Öffentlichkeit. Die gemeinsame E-Mail-Adresse von BSV und DLRG ist hier: schwimmbad@bayern.dlrg.de

Gleichzeitig rufen wir die Eltern und alle, die es einmal waren, auf, sich bei der DLRG oder einem Schwimmverein als Trainer zu engagieren. Und hier schließt sich der Kreis: Örtliche Ansprechpartner hierfür finden sich direkt bei all den gelisteten Anbietern von Schwimmkursen.

Michael Förster | Fotos: Armin Sandner



Harald Walter (links), Präsident des Bayerischen Schwimmverbands, und Dr. Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern, stellen die Kampagne Bayern-lernt-schwimmen vor.

Foto: Elke Friedrich



„In Oberfranken sind auf absehbare Zeit sämtliche Schwimmkurse ausgebucht“, weiß Eva Linhardt, Ausbildungsleiterin der DLRG Oberfranken.

Fotos: Armin Sandner



Andrea Saemann stellt klar: „Sicher schwimmen kann ein Kind erst, wenn es die Leistungen zum Schwimmabzeichen in Bronze beherrscht. Vorher ist es schlichtweg ein Nichtschwimmer.“

„Schwimmkurse müssen zu kindgerechten Tageszeiten stattfinden. Es hilft nicht, wenn ein Bad uns sieben Uhr morgens oder 22 Uhr anbietet“, sagt Armin Sandner von der DLRG Bayern.

Foto: Eva Linhardt



Auch die Kinder kommen zu Wort: „Unsere Schwimmlehrer sind super.“

Foto: Armin Sandner

22. Mai 2022:

Der Schwimmabzeichen-Tag

Ein weiterer großer Schritt zum Schwimmenlernen in Bayern steht vor der Tür:

Einige Ortsgliederungen der DLRG kennen Schwimmabzeichen-Tage aus „ihrem Bad“. Für den 22. Mai organisieren die Schwimmvereine und die DLRG einen solchen Tag gemeinsam über ganz Bayern hinweg. Mit dabei ist der Bayerische Schwimmverband und der Bundesverband der Schwimmmeister. Auch in Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz findet der Schwimmabzeichen-Tag an diesem Sonntag im Mai statt. Genau der richtige Termin nach Eröffnung der Freibad-Saison und noch vor den Sommerferien. Künftig soll dieser Tag in jedem Jahr stattfinden.

Die Initiatoren wollen sichtbar machen, mit wie viel (ehrenamtlichem) Einsatz, mit wie viel Herzblut alles in Bayern dafür getan wird, unseren Kindern sicheres Schwimmen beizubringen. Die DLRG-Ortsgliederungen und die Schwimmvereine vor Ort sind aufgerufen, untereinander Kontakt aufzunehmen, um die gemeinsamen Aktionen in den Bädern Bayerns zu planen. Kernstück ist, dass an diesem Tag in möglichst vielen Frei- und Hallenbädern Prüfer für die Abnahme von Abzeichen bereitstehen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, DLRG und Schwimmvereine machen den Schwimmabzeichen-Tag zu einem „Bäder-Fest“ für Bayern!

Die Verantwortlichen vor Ort sollen auch ihre politischen Mandatsträger vor Ort einladen, an dem Tag mit dabei zu sein. Das Thema „sinkende Schwimmfähigkeit“ ist den Abgeordneten des Bundestags und des Landtags bekannt und wird von allen Abgeordneten unterstützt.

Die Bäder und die Bürgermeister in Bayern hat die DLRG bereits über diese Aktion informiert und um ihre Unterstützung geworben. Außerdem lassen sich für dieses Event bestehende Fördermöglichkeiten der Deutschen Sportjugend nutzen, welche Aktionstage unter www.move-sport.de/foerderung unterstützt.

Wir hoffen, dass sich möglichst viele Bäder und Vereine der Initiative anschließen und wir nach diesem Tag viele weitere, erfolgreich abgelegte Schwimmprüfungen registrieren können.

Patrick Sinzinger

**SCHWIMM
ABZEICHEN
TAG**

**SCHWIMMEN
IST FÜR'S
ÜBER-LEBEN
WICHTIG**

**22. Mai
2022**

*Mach mit!
Hier im Bad*

Mehr Informationen unter
bayern-lernt-schwimmen.de

DLRG Bayern BSV

Schwimmbäder erhalten

eine freiwillige Pflicht?



Die DLRG trifft Bayerns Bürgermeister zu einem brisanten Thema.

Sicher schwimmen zu können gehört für uns zu den Grundlagen, die jeder Mensch bereits als Kind im Grundschulalter beherrschen sollte. Die Corona-Krise hat nicht nur die ohnehin angespannte finanzielle Lage in den meisten Kommunen verschärft, sondern auch dazu geführt, dass mindestens 200.000 Kinder in dieser Zeit keine Schwimmbäder erhalten konnten. Gleichzeitig führen hohe Kosten und die Belastungen der Kommunen durch die Pandemie dazu, dass immer mehr Schwimmbäder geschlossen werden.

Bund und Länder hatten 2019 das Ziel vereinbart, dass alle Kinder am Ende der Grundschule sichere Schwimmerinnen und Schwimmer sein sollten.

Dieses Ziel lässt sich jedoch nur erreichen, wenn die Kommunen auch geeignete Bäder vorhalten (können). Anfahrtsstrecken von bis zu 30 Kilometern zum nächsten Schwimmbad sind bereits heute traurige Realität. Die Möglichkeiten für eine professionelle und lebensrettende Schwimmbäderbildung schwinden.

Die DLRG kann keine Bäder finanzieren. Sie kann aber die Schulen in der Schwimmbäderbildung unterstützen. Und sie zeigt mögliche Lösungswege auf und möchte Menschen miteinander vernetzen.

Bei einem Treffen am 18. und 19. Mai in Nürnberg stellt der DLRG-Bundesverband deshalb den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern Bayerns Best Practice-Beispiele rund um den Betrieb und Erhalt von Schwimmbädern vor und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Wir wünschen der Tagung guten Erfolg!

Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Video-Botschaft grüßen. Wir veröffentlichen die Video-Botschaft am Abend des 18. Mai auf der Facebook-Seite der DLRG Bayern. 

Ми допомагаємо

My dopomahayemo – wir helfen

Europa erlebt die größte Flüchtlingsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg. Tag und Nacht sind auch die Kräfte der DLRG Bayern im Einsatz, um im Auftrag der Katastrophenschutz-Behörden Flüchtlinge aus der Ukraine zu betreuen. Wertvolle Ausbildung, eingespielte Organisation und viel Menschlichkeit sind gefragt, wie selten zuvor. Ein Blick hinter die Kulissen, quer durch Bayern.

Wie die DLRG in Bayern den Kriegsflüchtlingsen aus der Ukraine hilft:

Landkreis Erlangen-Höchstadt



Helfer der DLRG statten eine Notunterkunft im Landkreis Erlangen-Höchstadt mit Feldbetten aus.

Die DLRG-Ortsverbände Dechsendorf und Erlangen haben gemeinsam mit den anderen Erlanger Hilfsorganisationen eine Sporthalle zur Flüchtlingsunterkunft für 150 Personen ertüchtigt. Ihre Helferinnen und Helfer haben Feldbetten aufgebaut und Luftmatratzen aufgeblasen, um für ukrainische Flüchtlinge eine Notunterkunft zur Verfügung zu stellen. Die DLRG steht für weitere Einsätze zur Verfügung und diesbezüglich in engem Kontakt mit dem örtlichen Amt für Katastrophenschutz.

Landkreis Dillingen an der Donau

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Dillingen an der Donau hat die DLRG um Unterstützung bei der Testung der ankommenden Flüchtlinge auf Covid19 angefragt. Seit dem 11. März steht die DLRG Dillingen bereit, den Einsatz zu übernehmen.

Landkreis Mühldorf am Inn

Die DLRG Mühldorf am Inn unterstützt die Flüchtlingshilfe im Ankunftszentrum Mettendorf mit einer mobilen Corona-Teststation und stellt dafür auch das Fachpersonal. „In der hervorragenden Zusammenarbeit der Einsatzkräfte zeigt sich, dass alle Beteiligten nur ein Ziel haben: Den Menschen aus der Ukraine in deren Verzweiflung und Not so gut wie möglich zu helfen. Dafür braucht es im ersten Moment vor allem einen Ort, an dem sie Schutz und einen Schlafplatz finden und etwas zu essen bekommen“, sagt Landrat Max Heimerl.

Landkreis Oberallgäu

Die DLRG Sonthofen/Oberallgäu ist seit März in Alarmbereitschaft, um eventuell eintreffende Flüchtlinge zu betreuen.

Nürnberg

Die DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach stellt - gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen - die sanitätsdienstliche Betreuung für die Flüchtlinge u.a. auf dem Nürnberger Messegelände und in verschiedenen Schulen im Stadtgebiet. Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Hilfsorganisationen sichert rund um die Uhr die sanitätsdienstliche Versorgung. Bei den Geflüchteten kommt es wegen der Nahrungsumstellung häufig zu Magenbeschwerden, aber auch Fragen zur Familienzusammenführung und zu Haustieren beantworten die Helfer. Zu Beginn des Flüchtlingsstromes war die DLRG auch für organisatorische Tätigkeiten zuständig - die Einsatzkräfte bauten Zelte auf, registrierten die Ankommenden und stellten die Einsatzleitung. >

Über die DLRG Bayern

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit über 1.700.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

**Spendenkonto
bei der Sparkasse Fürth:**

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

Mehr Informationen unter

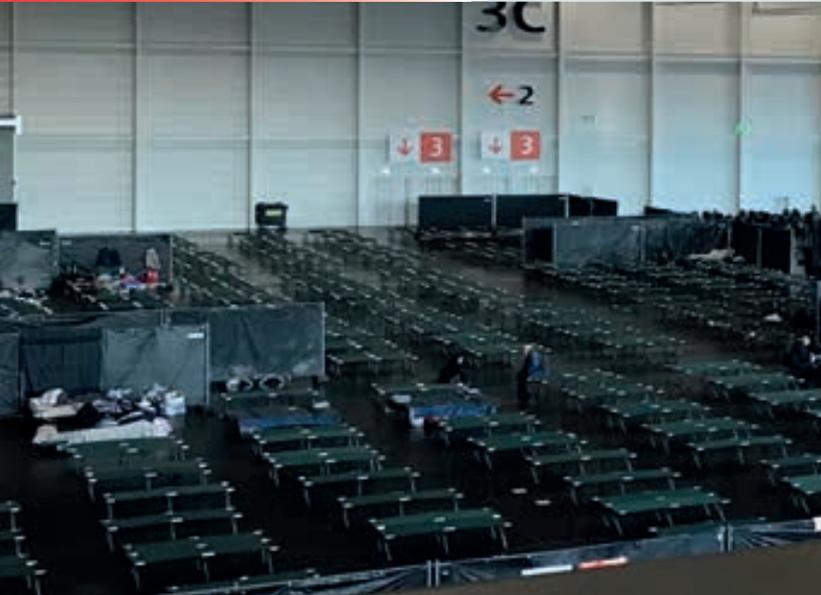
bayern.dlrg.de



Nürnberg: Blick in eine Notunterkunft im Messengelände. Auch hier hilft die DLRG. Foto: C. Knoblich

Landkreis Schweinfurt

Am 19. März hat das Landratsamt Schweinfurt die DLRG Ortsverbände Werneck, Schonungen und Gochsheim gebeten, bei Bedarf die vorgeschriebene Covid19-Testung sowie die Registrierung von Flüchtlingen in der Behelfsunterkunft des Landkreises zu übernehmen. Die DLRG hat das dafür benötigte Material vorbereitet, geladen und steht seitdem auf Rufbereitschaft. Bisher musste die DLRG noch keine Einsatzaufträge des Landkreises abarbeiten.



Landkreis Würzburg

Im Landkreis Würzburg betreut die DLRG Geflüchtete gemeinsam mit dem BRK. Die Einsatzaufträge gibt das Landratsamt aufgrund der besonderen Lage kurzfristig aus. Die DLRG-Ortsverbände Gerbrunn und Würzburg stellen jeweils ein Fahrzeug und Personal als mobile Covid19-Teststelle bereit, vor allem für die Ankunft von Flüchtlingen. Weiterhin stellt die DLRG Personal, um die ankommenden Geflüchteten zu betreuen bzw. um neue Unterkünfte aufzubauen. Die Führungskräfte der DLRG sind im Dauereinsatz: Die DLRG ist in die neu eingerichtete Führungsgruppe Katastrophenschutz Ukraine des Landkreises Würzburg eingebunden. Die Besprechungen finden zwei bis drei Mal wöchentlich virtuell und in Präsenz statt. Außerdem besichtigt die DLRG immer wieder neue Notunterkünfte gemeinsam mit Landratsamt und BRK. Zusätzlich sind wir in enger Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutzstab des BRK.

Von Anfang an besichtigen DLRG und BRK immer wieder Objekte als mögliche Notunterkünfte. So können momentan sieben Objekte gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen auf- und ausgebaut werden. Derzeit steht eine Kapazität von ca. 600 Plätzen zur Verfügung, die ständig erweitert wird. So zum Beispiel kann kurzfristig in Rottendorf ein leer stehendes

Bürogebäude der Firma S.Oliver für 140 Geflüchtete gewonnen werden, sowie Turnhallen in Zell und Ochsenfurt mit über 200 Plätzen. Diese sind als Erstaufnahmestelle gedacht, um von dort aus die Getesteten und Registrierten weiter in dezentrale Unterkünfte zu verlegen; auch das macht die DLRG.

Ein nicht zu unterschätzendes Thema bleibt Corona. So mussten teilweise Unterkünfte geschlossen werden, weil sich dort mehrere Personen infiziert hatten. Die Isolierung und die Betreuung der infizierten Menschen ist eine große Herausforderung. Unsere Helfer sind hier im Vollschutz im Einsatz, um sich nicht selbst zu infizieren.

Hier ein zeitlicher Ablauf der bisherigen Einsätze:

Samstag, 12. März: Die DLRG transportiert auf Zuruf des Katastrophenschutz-Stabs Hygieneartikel und Gerät in die Unterkunft nach Leinach.

Sonntag, 13. März: Die Helfer nehmen 30 Flüchtlinge aus einem Bus und zwei Pkws in Rottendorf auf. Die DLRG testet und registriert die Ankömmlinge. Für die Verständigung mit den überwiegend nur ukrainisch oder als Fremdsprache russisch sprechenden Flüchtlingen nutzen die Helfer der DLRG eine sprechende, lesende und schreibende Übersetzungs-App auf dem Handy. „Das klappt ja ganz toll“, stellt ein Helfer begeistert fest. Mit der Nutzung dieser App ist die DLRG

Angehörige der DLRG üben die Nutzung der Übersetzungs-App, um die Verständigung mit den Flüchtlingen leichter zu machen.

Registrierung und Corona-Tests in der Turnhalle Ochsenfurt.

Fotos: Mayra Gebauer



ein Vorreiter unter den Helfern und die Geflüchteten fühlen sich nach tagelanger Fahrt gut aufgenommen. Die teils nur in kyrillischen Buchstaben ausgestellten Personaldokumente der Flüchtlinge bleiben trotzdem eine enorme Herausforderung beim Registrieren. Es sind Sorgfalt und Geduld, aber auch eine hohe Bereitschaft zum Improvisieren angesagt.

Donnerstag, 17. März: Innerhalb 24 Stunden alarmiert die Koordinierungsgruppe im Landratsamt die DLRG dreimal zur Flüchtlingsunterbringung.

Um 7 Uhr wird ein Bus mit 73 Personen aus der Ukraine angekündigt. Die Helfer der DLRG Gerbrunn und Würzburg fahren in die Erstaufnahmestelle in Ochsenfurt, registrieren und testen die Angekommenen auf Covid-19. Weitere Kräfte verlegen einen Teil der Flüchtlinge mit einem Reisebus auf andere Unterkünfte im Landkreis. Um 15 Uhr ist der Auftrag erledigt. In der Nacht um 23 Uhr fährt erneut ein Testteam der DLRG nach Ochsenfurt, um einen ankommenden Bus mit rund 50 Menschen auf Covid-19 zu testen. Einsatzende ist zwei Uhr nachts.

Freitag 18. März: Um 8.30 Uhr werden die nächsten DLRG-Helfer nach Rottendorf beordert und warten dort bis 13 Uhr auf die Ankunft des angekündigten Busses, um diese zu verpflegen und in die Unterkunft zu führen. Der Bus wird dann jedoch in eine andere Unterkunft in die Stadt Würzburg umgeleitet. Die Hel-

fer müssen unverrichteter Dinge wieder abrücken. „Schade für all die Zeit, aber so ist das eben oft in einer Katastrophenlage“, meint eine erfahrene Gruppenführerin gelassen, und die jüngeren Kollegen nicken verständnisvoll.

Donnerstag, 24. März: Ein für den Nachmittag angekündigter Bus steht schon morgens um 7.30 Uhr an der Erstaufnahmestelle in Zell. Der vereinbarte Anruf des Busfahrers des privat organisierten Transportes, rund zwei Stunden vor dem Eintreffen an der Erstaufnahme-Einrichtung, erfolgt leider nicht. So müssen die Koordinierungsgruppe und die Integrierte Leitstelle sämtliche Einsatzkräfte von DLRG und BRK alarmieren. Die DLRG kann ohne Vorbereitungszeit in knapp einer Stunde die Betreuung und einen späteren Transport in dezentrale Unterkünfte gewährleisten. Von den 40 eingetroffenen Personen ist nur ein Teil aus der Ukraine, der Rest sind moldawische Staatsbürger, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Eine Aufnahme in Zell war dadurch nicht möglich, deshalb sollen die Geflüchteten mit einem Reisebus in das Ankerzentrum nach Geldersheim verlegt werden. Dies lehnen die Geflüchteten ab und werden vom Reisebus zum Bahnhof in Würzburg gefahren, um auf eigenen Wunsch mit dem Zug nach Berlin weiterzureisen.

Bayern hilft



Foto: Michael Förster

Schon unmittelbar nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine war die Bereitschaft der Bevölkerung in Bayern enorm, den Betroffenen auch mit Sachspenden zu helfen. Von großen, zentral gesteuerten Gütertransporten hatten alle Hilfsorganisationen gemeinsam abgesehen – zu unübersichtlich war die Lage. Doch es gab Bürger, die verlässliche Verbindungen in Partnerstädte oder zu Verwandten hatten und sehr genau wussten, was wo wirklich gebraucht wird. Auch an solchen örtlichen Aktionen haben sich die Helferinnen und Helfer der DLRG beteiligt. Wir zeigen einige Beispiele.

DLRG Bayern

Dringend benötigtes Verbandsmaterial hat der DLRG-Landesverband Bayern aus eigens dafür vorgesehenen Spendengeldern eingekauft und über Oberfranken auf sicherem Weg in die Ukraine bringen lassen.



Bernd Simon mit dem von der DLRG Bayern beschafften Verbandsmaterial für die Ukraine.

Fotos: Carolin Richard



Hilfsgüter sortieren, verpacken und verladen - dabei half die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen.

Foto: Robert Klingel

DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen

Am 7. März erfolgte eine Anfrage der Stadt Wolfratshausen an die DLRG wegen Unterstützung bei der Sammlung von Hilfsgütern. Dank eingespielter Zusammenarbeit waren die Helfer schnell organisiert. Örtliche Firmen spendeten Verpackungsmaterial, die Bevölkerung von Wolfratshausen und Umgebung zeigte einmal mehr eine überwältigende Spendenbereitschaft. Innerhalb von wenigen Stunden konnten zwei von der Caritas und ortsansässigen Firmen zur Verfügung gestellte 7,5-Tonner mit Hilfsgütern beladen werden. Die DLRG hat beim Sortieren, Verpacken und Verladen und sogar beim Transport der Hilfsgüter unterstützt. Damit ist sichergestellt, dass die Hilfsgüter schnellstmöglich in die Ukraine kommen. Der Bürgermeister von Wolfratshausen, ein Stadtratsmitglied, der Kommandant der Feuerwehr Weidach und Robert Klingel, Chef der örtlichen DLRG, haben den Transport bis an die polnisch-ukrainische Grenze durchgeführt. Bemerkenswert auch, dass sich im Kreis der Helfer auch Flüchtlinge aus der Ukraine engagiert haben, die vor wenigen Tagen erst in Wolfratshausen angekommen sind.

DLRG Taufkirchen/Vils

Die DLRG Taufkirchen in Oberbayern hat eine Sammelstelle für Sachspenden organisiert, diese dann sortiert und gebündelt mit Lkws an die Flüchtlingshilfe in die Kreisstadt Erding transportieren lassen.

DLRG Memmingen/Unterallgäu

Die Stadt Memmingen hatte eine Sammelstelle für Hilfsgüter eingerichtet, die in ihre ukrainische Partnerstadt Tschernihiw gehen sollen. Drei Tage lang haben alle Hilfsorganisationen der Stadt im März die Sammelstelle gemeinsam betrieben, die DLRG hat die Personalorganisation übernommen.

DLRG Sonthofen/Oberallgäu

„Wir wollen unbedingt helfen“, sagten sich Fabian Flick und Markus Arich, die Leiter Einsatz der DLRG Sonthofen. Sie stellten ihre Einsatzzentrale auf den Kopf und schauten, was sie abgeben konnten. Neben drei sogenannten Ulmer Notfallkoffern mit einem Anschaffungswert von über 1000 Euro entnahmen sie Verbandsmaterial aus dem Lager und den Fahrzeugen. „In der Ukraine wird das Material aktuell dringender benötigt als bei uns“, so Markus Arich. ➤



DLRG Wörth-Hofdorf

In Wörth an der Donau ergriff die DLRG - zusammen mit der Stadtverwaltung - die Initiative und sammelte Güter für die Hilfsbedürftigen. Die ungarische Partnerstadt von Wörth hatte ein großes Flüchtlingslager errichtet und dort mangelte es an Nahrungsmitteln, Betten und anderem mehr. Von vier Orten aus wurden uns Hilfsgüter zugeliefert. Ein Logistikunternehmen hatte sich bereit erklärt, eigene LKWs mit Fahrer zu stellen, um unsere Waren nach Ungarn zu transportieren. Dank einer Kooperation von DLRG und Feuerwehr war auch die nötige „Man/Women-Power“ vorhanden, um die Annahmezeiten mit ausreichend ehrenamtlichen Helfern besetzen zu können, alle Spenden anzunehmen, sofort zu sortieren und zu verpacken. Dafür stellte eine örtliche Kartonagenfabrik großzügig Einwegpaletten und Kartonagen zur Verfügung.

PARTNER DER WASSERRETTETTER

- ✓ TASCHEN & RUCKSÄCKE
- ✓ AUSTRÜSTUNG
- ✓ PSA
- uvm.



www.wolfganghuber.com

WOLFGANG
HUBER
Druck

Durch Spenden LEBEN RETTEN: DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG



DLRG-Stiftung Bayern

DE94 7605 2080 0000 0297 02

Verwendungszweck:

Spende Hoffmann Unterstiftung

Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** das jüngste Kind der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische DLRG-Gliederungen bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung steuerlich abzugsfähig.



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Weil Beschützen unsere Leidenschaft ist.



Ein Stück Sicherheit.

Ob Unfall-, Kranken-, Sach- oder Lebensversicherung – wir sind Ihr starker Partner rund um Ihre Sicherheit.

RODERUS
VERSICHERUNGSMANAGEMENT

info@roderus.vkb.de · www.roderus.vkb.de

80333 München · Maximiliansplatz 12a · Tel. 089 25544830-66

85540 Haar · Gärtnerweg 8 · Tel. 089 25544830-0

83022 Rosenheim · Brixstraße 4 · Tel. 08031 3998-0

83278 Traunstein · Wasserburger Straße 2a · Tel. 0861 16683-0

Finanzgruppe

Die neue Kollektion erhältlich
bei der DLRG-Materialstelle:
shop.dlrg.de



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG

www.marinepool.de



ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO₂ Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.





Corona-Testung durch medizinisches Fachpersonal 2021.

DLRG im Katastrophenschutz - mehr als nur Wasserrettung



Von Xaver Schruhl,
Experte der DLRG Bayern
für Bevölkerungsschutz



Testen und Impfen zur Bewältigung der Corona-Pandemie, Aufnehmen und Betreuen von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine – dass DLRG-Helfer diese Leistungen erbringen, überrascht so manchen. Denn bekanntlich ist die DLRG eine Organisation der Wasserrettung – aber im Freistaat Bayern auch eine „katastrophenhilfspflichtige“ Organisation. So steht es im Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) und längst ist der Katastrophenschutz auch ausdrücklich in den Satzungen der DLRG-Gliederungen in Bayern festgeschrieben.



Fortsetzung von Seite 19

So beschäftigt uns seit nunmehr zwei Jahren die Pandemie. Seit März diesen Jahres kommen Einsätze im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise hinzu. Zur Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben hat der bayerische Innenminister mit Wirkung vom 10. März 2022 gemäß Artikel 4 BayKSG das Vorliegen einer Katastrophe in ganz Bayern festgestellt bzw. verlängert.

Für alle Betroffenen ist es eine Ausnahmesituation. Die Herausforderung liegt deshalb darin, sie zu bewältigen und sie zuerst überhaupt zu verstehen.

Mitwirkung

Um die Mitwirkung der DLRG einordnen zu können, ist es wichtig zu wissen, dass sich der Katastrophenschutz keineswegs nur auf die Bewältigung von Hochwasserlagen beschränkt, sondern sehr vielfältig in Erscheinung tritt.

Die im Freistaat Bayern Verantwortlichen haben dieses erkannt und den Katastrophenschutz und dessen Mitwirkende neu aufgestellt und ausgerichtet. Mit Hilfeleistungskontingenten wirken dabei die Hilfsorganisationen, das Technische Hilfswerk und die Feuerwehren vorrangig in ihren jeweiligen Fachdiensten mit. Die DLRG Bayern - mit den 14 in ihrer Trägerschaft befindlichen Wasserrettungszügen sowie ihren Fachberatern - absolviert dabei vorrangig Einsätze in der Hochwasserabwehr und -bewältigung.

Was sich im Einzelnen dahinter verbirgt, hat das bayerische Innenministerium in seinen Richtlinien für die Aufstellung und den Einsatz von Wasserrettungszügen vorgegeben, ergänzt von der DLRG Bayern durch ihre ebenfalls veröffentlichten Einsatzoptionen. >

Transport eines infizierten Patienten durch die DLRG Augsburg im Jahr 2022.



Eine Katastrophe ...

... ist ein Geschehen, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen oder die natürlichen Lebensgrundlagen oder bedeutende Sachwerte in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden und die Gefahr nur abgewehrt oder die Störung nur unterbunden und beseitigt werden kann, wenn unter Leitung der Katastrophenschutzbehörde die im Katastrophenschutz mitwirkenden Behörden, Dienststellen, Organisationen und die eingesetzten Kräfte zusammenwirken (BayKSG, Artikel 1 Absatz 2).



Hochwasserabwehr:

Die Hochwasserabwehr umfasst

- die Hochwasservorsorge,
- die Hochwasserbekämpfung und
- die Hochwassernachsorge.

Die Hochwasserabwehr ist somit eine Grundlage für das Hochwasserrisiko-Management mit der Erstellung themenbezogener Kartenwerke, Handlungsempfehlungen sowie Alarm- und Einsatzplänen.

Darüber hinaus gehören technische Maßnahmen und die Information der Bevölkerung dazu.

Mehr als nur Wasserrettung

Dass sich die Katastropheneinsätze der DLRG Bayern nicht nur auf die Wasserrettung und die Hochwasserabwehr beschränken, konnte sie bereits bei den Schneekatastrophen 2007 und 2019 und im Rahmen des G7-Gipfels in Elmau im Jahr 2015 eindrucksvoll beweisen. Das Räumen von Dächern oder der Transport von Einsatzverpflegung, Personal und Material hat noch einen offensichtlichen Bezug zu den Wasserrettungszügen mit ihren je 32 Helferinnen und Helfern samt Fahrzeugen.

Mit der Bewältigung einer Pandemie und mit Betreuung von Flüchtlingen wird die Wasserrettung bisher weniger verbunden. Hier erschließt es sich aber, warum die Einsatzkräfte der DLRG auch Kompetenzen erwerben, die mancher nicht sofort mit der Wasserrettung in Verbindung bringt. Sei es das Führen von Marschverbänden oder das Herrichten von Verpflegung oder das Einrichten von Behandlungs- und Betreuungsplätzen. Einige bayerische DLRG-Gliederungen sind dazu mit ihrem Personal, ihrem Material und ihrer Infrastruktur bereits Teil der Katastrophenschutzplanungen ihrer Kommunen.

Fortsetzung auf Seite 22

Schneeräumen auf Dächern im Landkreis Traunstein im Januar 2019.



DLRG Bayern bei der Deichsicherung an der Elbe im Juni 2013.





Registrieren von
Kriegsflüchtlings aus
der Ukraine und Aufbau
von Notunterkünften im
März 2022.



Fortsetzung von Seite 21

Besondere Aufgaben

Ob durch die Gestellung von Infekt-Rettungswägen, die Bereitstellung von Notquartieren bei Evakuierungen, einer Großküchengerätschaft zur Herstellung vieler Verpflegungsportionen, den Einsatz von ausgebildetem und geübtem Personal für Gesundheitstests und Impfungen oder für die Psychosoziale Einsatznachsorge - das Spektrum der DLRG im Katastrophenschutz ist breit gefächert. Denn die DLRG Bayern verfügt über eine enorme Vielfalt an Kompetenzen, Erfahrungen und Qualifikationen ihrer Mitglieder.

Herausforderungen machen stark

Wie auch andere Organisationen haben manche DLRG-Gliederungen durch die anhaltende Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen an gewohnten Betätigungen Mitglieder verloren. Tatsächlich lebt die DLRG als Organisation der Wasserrettung viel mehr als viele andere von geöffneten Schwimmbädern - eine unserer wesentlichen Grundlagen, um im Schwimmen und im Retten ausbilden zu können. Die Bäder waren aber lange Zeit fast durchgängig geschlossen oder nur mit erheblichem Aufwand nutzbar.

Gleichzeitig hat sich ein überraschendes Phänomen gezeigt: Gliederungen mit Einsatzdiensten und anderen freiwilligen Hilfeleistungen – also über die klassische Ausbildungstätigkeit hinaus – haben sogar Mitgliederzuwächse erhalten. „Wenn ihr sogar testet, impft und Hilfsgüter packt, dann will ich bei euch auch mitmachen“, war ein immer wieder gehörter Gedanke in den letzten Monaten. Solche begeisterten neuen Mitglieder sind mit ihrer für die DLRG untypischen Motivation sicherlich von hohem Wert, auch wenn es um die Bewältigung besonderer Aufgaben geht.

Auf dem richtigen Weg

Katastrophenschutz ist deutlich mehr als nur Wasserrettung und Hochwasserabwehr. Und er bietet Menschen vielfältige Betätigungsfelder in der DLRG, auch außerhalb unserer klassischen Tätigkeiten am Wasser. Ein unschätzbare Plus also für die ganze Bevölkerung und auch für die DLRG selbst. 

DLRG

Jugend aktuell

Nachhaltiger LJR 2021

Ein Interview mit Marisa Kohler

Der Landesjugendrat im Herbst 2021 stand unter dem Motto „Sind wir noch zu retten? – Saving tomorrow – ACTION for earth“. Während des inhaltlichen Teils bekamen wir im Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit“ von Marisa Kohler einige inspirierende Denk- und Handlungsanstöße für nachhaltiges Handeln und Müllvermeidung. Nicht nur im privaten Bereich, sondern auch für die Arbeit der DLRG-Jugend im Verband kann man so einiges bewegen – in unserem Interview mit Marisa erfahrt ihr dazu zahlreiche interessante Tipps und Tricks.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie? Wie wird das Thema für Sie greifbar?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich erstmal, zu begreifen, dass alles miteinander verbunden ist und wir als Menschen Teil des Ökosystems sind. Deshalb sollte das Ziel sein, verantwortungsvoll mit Menschen, Tieren, der Umwelt und unseren Ressourcen umzugehen.

„Aller Anfang ist schwer“, wie beginnt man am besten sich mit dem Thema zu beschäftigen?

Das Themenfeld ist riesig und betrifft jeden unserer Lebensbereiche, das kann schnell überfordern. Deswegen würde ich mir einen Teilbereich aussuchen, in dem ich etwas verändern möchte und etwas verändern kann z. B. Plastik reduzieren im Bad, ein Jahr auf Flugreisen verzichten, Second Hand Kleidung kaufen.

Wenn das gut klappt, kann ich mir weitere Bereiche aussuchen und so nach und nach langfristig und vor allem dauerhaft etwas an meinem Verhalten verändern.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für unsere Arbeit in der DLRG-Jugend? Welche Möglichkeiten, bzw. Ansatzpunkte gibt es im Bereich von Verbänden?

Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit haben die Chance Vorbilder zu sein. Diese Vorbildfunktion sollten wir nutzen, um wichtige Themen wie z. B. Umweltschutz zu platzieren. Vor allem, wenn Natur erlebt und wertgeschätzt wird, entsteht auch ein Verständnis, warum sie schützenswert ist. Da sehe ich im Rahmen von Vereins- und Verbandsarbeit eine riesige Chance, die Schule durch die reine Wissensvermittlung nicht abdecken kann.

Wie kann ein Konzept für nachhaltigere Verbandsarbeit bzw. für die Arbeit auf Ortsvereinsebene (z.B. für Gruppenstunden, Veranstaltungen) entwickelt werden?

Ganz grundsätzlich finde ich es erstmal wichtig, dass innerhalb des Verbandes überlegt wird, was man unter Nachhaltigkeit versteht. Dann wird festgelegt, was einem dabei besonders wichtig ist – das könnte auch in die Satzung und die Verbandsphilosophie integriert werden. Dadurch gibt es für alle eine Leitlinie, an der sich orientieren werden kann und durch die zum Beispiel klar ist, dass besonders auf Müllvermeidung oder regionale Produkte geachtet werden soll. Nun kann das in kleinen Schritten in den Alltag einarbeiten werden, indem zum Beispiel das Recyclingdruckerpapier gekauft oder der Cateringservice für die Ferienfreizeit gewechselt wird. Je nach Verbandsgröße macht es vielleicht Sinn, dazu eine Art „Umweltausschuss“ einzuberufen, der sich nach und nach alle Strukturen anschaut und dazu alternative Vorschläge erarbeitet.

Gute Quellen / Nachschlagewerke zum Thema?

Utopia.de, Smarticular.net, das Buch „5 Hausmittel ersetzen eine Drogerie“ von Smarticular und den Plastikatlas von der Heinrich-Böll-Stiftung.

SAVING TOMORROW – ACTION for earth

Habt ihr schon von der partizipativen Kampagne „Saving tomorrow – ACTION for earth“ der DLRG-Jugend Bundesebene gehört?! Nein? – Dann seid ihr hier genau richtig!

Sei es im Alltag jedes Einzelnen, aber auch als Jugendorganisation, wir alle sind vom Klimawandel und dessen Auswirkungen betroffen. Daher liegt es auch an uns, heute einzugreifen und etwas zu verändern, damit unser direktes Umfeld und die Welt an sich auch in Zukunft lebenswert bleibt!

Dort setzt auch die Kampagne der DLRG-Jugend Bundesebene an. Neben der Bereitstellung von Informationsmaterialien, wie z. B. eine Broschüre mit Umweltregeln oder eine Ideensammlung mit verschiedensten Mitmach-Projekten, kommt auch das direkte Handeln nicht zu kurz. Von Seiten der DLRG-Jugend Bundesebene werden nachhaltige Standards etabliert und bei Veranstaltungen entsprechend umgesetzt. Zudem wird eine Positionierung des Kinder- und Jugendverbandes zum Thema Klimawandel und Umweltschutz erarbeitet. „Saving tomorrow – ACTION for earth“ wurde zudem partizipativ gestaltet, was bedeutet, dass wir alle teilnehmen und gemeinsam so einiges beitragen können. Neben einer klaren Position für den Umweltschutz können wir als Vorbilder vorangehen und auch schon unsere kleinsten Mitglieder auf das Thema aufmerksam machen und zum Mitmachen animieren.

Eine weitere Möglichkeit ist, Veranstaltungen und Aktionen nachhaltig zu gestalten – dies wird von der DLRG-Jugend Bundesebene auch finanziell gefördert!

Ihr habt eine entsprechende Veranstaltung geplant und sie erfüllt die folgenden Kriterien?!

- eine klima-/umweltfreundliche Veranstaltung und Aktion (entsprechende Beispiele findet ihr im Antrag), die nicht regelmäßig (mehr als 2 Mal/Jahr) stattfindet
- Dauer der Aktion: mind. 3 Stunden
- Teilnehmerzahl: mind. fünf (ausgenommen Betreuungspersonen)

Dann beantragt einen Zuschuss bei der DLRG-Jugend Bundesebene und erhaltet somit eine entsprechende Förderung für eure Aktion!

Was ihr bei dem Antrag zusätzlich beachten solltet:

- Antrag vor Veranstaltungsbeginn einreichen
- Nachweis über durchgeführte Veranstaltung (Teilnehmendenliste / Erfahrungsbericht oder Fotos) nach der Aktion abgeben
- Schwerpunktthema und ein positiver Nutzen für Klima/Umwelt müssen aus Fragebogen zur Förderbeantragung ersichtlich sein

Eure Aktionen können während des Kampagnenzeitraums gefördert werden, allerdings ist das Fördervolumen limitiert. Daher gilt - wer zuerst beantragt, wird zuerst gefördert!

Sendet eure Anträge per E-Mail an:

klima.umwelt(@)dlrg-jugend.de oder per Post an:
DLRG-Jugend, Bundesbüro, Im Niedernfeld 2,
31542 Bad Nenndorf

Weitere Infos zu dem Thema findet ihr auf der Website der DLRG-Jugend Bundesebene unter:

<https://dlrg-jugend.de/themen/saving-tomorrow/>



Hier geht's zum Download für den Förderantrag:

2121_Foerderungsantrag_Klima_Umwelt_ausfuellbar_210222.pdf



Kathrin Wienböcker

Kennt ihr schon die verschiedenen umweltbezogenen Aktionstage?! Vielleicht ist demnächst auch in eurem OV/KV oder Bezirk eine entsprechende Aktion geplant?!

- Weltwassertag (22.03.2022)
- Weltumweltag (05.06.2022)
- World Clean Up Day (17.09.2022)



Herzlich willkommen!

Unsere neue Leitung im Landesjugendsekretariat stellt sich vor.

Lena Mederer

26 Jahre alt



Wann bzw. in welchen Situationen ist Dir die DLRG-Jugend (Bayern) bereits begegnet?

Bereits als Kind ist mir die DLRG immer wieder begegnet. Da meine Mama aus Norddeutschland (Lübeck) kommt, haben wir viele Sommerurlaube an der Ostseeküste verbracht, hier waren auch immer die Wachtürme der DLRG vertreten. Durch die Stellenausschreibung des Landesjugendsekretariats habe ich dann die DLRG-Jugend kennengelernt, mich informiert und war begeistert von den vielseitigen Projekten der DLRG-Jugend.

Welches Aufgabengebiet übernimmst Du bei der DLRG-Jugend Bayern?

Zu meinen Aufgaben bei der DLRG-Jugend Bayern zählen die Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation von Veranstaltungen, das Koordinieren der Finanzmittel und die Aktion „Sichere Schwimmer“.

Was hast Du vor Deiner Anstellung bei der DLRG-Jugend Bayern gemacht?

Während und nach meiner Ausbildung zur Verkaufsfrauen war ich bei einem Festwirt angestellt, habe verschiedene bayerische Volksfeste organisiert und war im Festzeltverleih tätig. Nachdem ich ausreichend Berufserfahrung gesammelt hatte, habe ich die Weiterbildung zur Veranstaltungsfachwirtin absolviert. Zuletzt war ich in der Bau- und Industriemaschinenbranche tätig und war unter anderem für das Marketing verantwortlich.

Was machst Du gern in Deiner Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne in der Natur zusammen mit meinem Hund „Carlo“, außerdem gehe ich regelmäßig mit Freundinnen schwimmen und unternehme verschiedene Freizeitaktivitäten mit Freund*innen.

Worauf freust Du Dich am meisten?

Ich bin sehr gespannt, die vielen Projekte, sowie deren Abläufe und Ziele besser kennen zu lernen und freue mich darauf, bestehende und neue Projekte voranzubringen. Außerdem freue ich mich, viele interessante Menschen kennenlernen zu dürfen!

Was wünschst Du Dir für Deine Arbeit bei der DLRG-Jugend Bayern?

Ich wünsche mir die Ziele in den verschiedenen Aufgabenbereichen der DLRG-Jugend Bayern erfolgreich zu stärken und bereichern zu können sowie eine tolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitgliedern der DLRG-Jugend Bayern.

Corona Jugendarbeit mal anders gedacht

Überall hört man es in den Nachrichten, kaum eine Meldung kommt ohne aus: Covid-19. Und das jetzt schon seit 2 Jahren.

Auch wir, die DLRG-Jugend Gerbrunn, mussten viele unserer Veranstaltungen absagen. Aber das ist noch lange kein Grund untätig zu sein! Daher haben wir uns gleich zu Beginn des ersten Lockdowns ein kreatives Programm für unsere Mitglieder ausgedacht, das alternativ zum samstäglichen Training und den Jugendveranstaltungen angeboten wird.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Corona-Programms war die extra für diese Situation programmierte E-Learning-App. Hier wurden einmal die Woche neue Inhalte zu den unterschiedlichsten Bereichen der DLRG bereitgestellt. Unter anderem findet man dort Material zum Sanitätswesen (Schemata zur Ersten Hilfe), Schwimmtraining (Schwimm- und Sprungtechnik) und der Jugendarbeit (Was gibt es bei der Planung einer Veranstaltung alles zu beachten?). Insgesamt sind so 25 Themen gesammelt worden. Im Anschluss an die Einheiten kann man sein Wissen sogar mit einem Quiz testen!

Im strikten Lockdown mit geschlossenen Schwimmbädern etc. erschienen über die selbstentwickelte App jede Woche neue Online-Trainingseinheiten für zu Hause. Ein engagiertes vierköpfiges Team kümmerte sich darum, dass diese regelmäßig mit neuen Übungen als Alternative zu unserem Training erscheinen. So sind inzwischen 14 Workouts entstanden, die nach wie vor über die App abgerufen werden können.

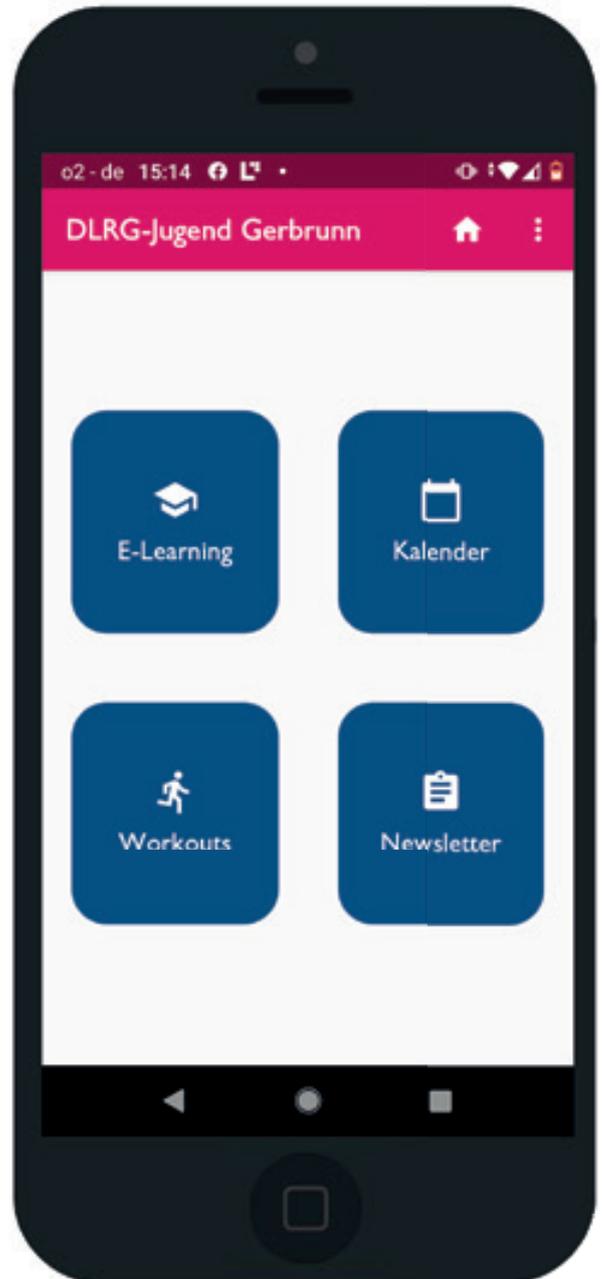
Wir nutzen inzwischen die App auch, um unseren Mitgliedern im Kalender Termine einfach zugänglich zu machen und einen Newsletter zu verschicken.

Auch ist es mittlerweile möglich, sich auf die Theorie der verschiedenen Abzeichen der DLRG, wie z. B. dem Schwimmabzeichen Silber, mit Hilfe der App vorzubereiten.

Obwohl die Jugendarbeit in den letzten Jahren nach wie vor erschwert ist, sehen wir das als Chance, unser Angebot auszuweiten und einander zu helfen, so gut es geht. Also: Bleibt engagiert und vor allem gesund!

Mit besten Grüßen

Sabine Kolb und Jugendvorstand OV Gerbrunn



Nah dran, trotzdem mit Abstand und immer auf dem aktuellen Stand: die App vom Jugendvorstand OV Gerbrunn

Impressum

Redaktion Kathrin Wienböcker **Redaktionsanschrift** DLRG-Jugend Bayern | Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt
Telefon 09181 3201200 **E-Mail** jugendaktuell@bayern.dlrg-jugend.de **Layout, Bildbearbeitung, Satz** Anja Stigler

Herzlich willkommen im N + S City Hotel Neumarkt

Ganz stadtnah, gleichzeitig aber in grüner Umgebung, liegt unser Haus mit seinem innovativen Wohlfühl-Konzept, das Funktionalität mit stilvollem Ambiente und Komfort vereint.

In unseren großzügig geschnittenen Zimmern in lichtem Design genießen Sie besondere Annehmlichkeiten – vom überlangen Bett über einen internetfähigen 40" Flachbild-SMART-Fernseher bis zur Klimaanlage. Ein echtes Highlight sind die Zimmer mit eigener Privatterrasse.

Ankommen – Wohlfühlen – Genießen

Bei uns fühlt sich jeder wohl. Vom Fahrrad-Wanderer über Familien bis hin zum Business-reisenden.

Wir wünschen süße Träume!

COME IN AND SLEEP WELL

N+S City Hotel Neumarkt
Nürnberger Str. 48
92318 Neumarkt

Telefon 09181 5316113
info@cityhotelneumarkt.de
www.cityhotelneumarkt.de



Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:



www.binz-automotive.com

BINZ
Technik, die Leben rettet



Aus Erfahrung lernen - so gehts!



Von Xaver Schruhl,
Experte der DLRG Bayern
für Bevölkerungsschutz

Einfach zupacken, wenn Helfen nötig erscheint – das beseelt glücklicherweise viele Menschen, erst recht die Mitglieder der Hilfsorganisationen. Die furchtbaren Ereignisse in der Ukraine haben jüngst wieder dazu Anlass gegeben. Aber: Wenn die Notlage extrem groß oder extrem ungewohnt ist, muss die professionelle Hilfe besonders besonnen und koordiniert laufen. Das lehrt die Erfahrung aus vergangenen Einsätzen zur Bewältigung unterschiedlicher Katastrophen. Das kann der Fall sein bei Hochwasser, Schnee, Pandemien und auch bei der Aufnahme von Flüchtlingen.

Aus Erfahrungen zu lernen – das klingt zunächst ganz selbstverständlich. Für Profis, zu denen wir Ehrenamtlichen in der DLRG auch gehören, stellt sich aber bald die Frage: Aus welchen Erfahrungen soll ich lernen - aus meinen eigenen, aus fremden oder aus gesammelten Erfahrungen? Aus einem offiziellen Abschlussbericht, einem Erfahrungsbericht? Vereinzelt gab es innerhalb der Hilfsorganisationen im Nachgang zu Katastrophen erstellte Handlungsempfehlungen für ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche, ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit oder organisationsübergreifende Anwendung.

Solche Fragestellungen dürfen aber nicht dazu führen, dass gute Ansätze bereits ins Leere laufen.

Ohne den Nachweis, dass die Erkenntnisse wissenschaftlich erwiesen sind, tun sich viele Verantwortliche für Ausbildung, Führung und Einsatz der Hilfsorganisationen schwer, etwas anzunehmen oder zu ändern. Es kommt nicht aus unserem Hause, entspricht nicht unserem Aussehen, die Umsetzung würde schwierig – so heißt es gern.

Manchmal ist es nur die Angst, als Nestbeschmutzer angesehen zu werden. Manchmal wird es als schwierig und nicht geeignet bezeichnet, weil man Kompetenzverlust befürchtet.



Funkkommunikation ist im Einsatz unerlässlich.
Foto DLRG Schweinfurt

Und manchmal ist es, wie beim Klimawandel, einfach zu komplex, um es zu erklären und gar zu verstehen, warum es auf jeden Einzelnen ankommt.

Es kann dann zu einer so genannten Wahrnehmungsverzerrung kommen, die es dem Individuum unmöglich macht, die Gefahr zu erkennen und sie gemeinsam zu bekämpfen, sondern die angesichts der Hilflosigkeit eher zu Resignation führt.

Ein Blick zurück oder über die Schulter

Manchmal ist es wichtig, einen Blick zurück oder einem anderen über die Schulter zu werfen. Ein Blick, der es ermöglicht zu erkennen, welche Lehren man aus vergangenen Einsätzen oder Übungen ziehen sollte.

Die Veröffentlichungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Großübung Lükex, des Deutschen Komitees Katastrophenvorsorge (DKKV) zu Katastrophenlagen, des Bayerischen Zentrums für besondere Einsatzlagen (BayZBE) u.a.m. können und sollten dabei eine wichtige Grundlage bilden.

Ja, es ist eine Menge Stoff, der gelesen und dann ausgewertet sein will. Denn nur so lässt sich erkennen, welche Lehren sich ziehen lassen und welche zu bewältigenden Aufgaben beschrieben werden sollten oder müssten.

Fortsetzung auf Seite 26



Zivilschutz und Katastrophenschutz

Der Zivilschutz ist der Schutz der Zivilbevölkerung im Verteidigungsfall. Er gehört nach Artikel 73 Nr. 1 des Grundgesetzes zur ausschließlichen Gesetzgebungskompetenz des Bundes. Er ressortiert beim Bundesministerium des Innern.

Der friedensmäßige Katastrophenschutz fällt hingegen gemäß der Artikel 30 und 70 Abs. 1 Grundgesetz in die Zuständigkeit der Bundesländer.

Fortsetzung von Seite 25

Aktuelle Beispiele

Die Flutkatastrophe 2021 als auch die aktuelle Situation in der Ukraine zeigen uns deutliche Knackpunkte in der Bewältigung von Katastrophen auf. Knackpunkte, die es anzugehen gilt, um zukünftige Einsatzlagen entweder besser oder reibungsloser bewältigen zu können.

Mir selbst scheinen für den Zivil- und Katastrophenschutz ganz konkret folgende Erfahrungen aus Übungen und Einsätzen verwertbar:

1. **Einsatzbesprechungen** sind wichtig und kein notwendiges Übel.
2. Eine funktionierende interne **Funkkommunikation** ist das A und O.
3. Das **Einhalten von Marschvorgaben**, -ordnung und -abständen ist lebensrettend.
4. Auch sehr **preiswerte Flugdrohnen** liefern gute und schnell verwertbare Lagebilder.
5. **Witterungs- und klimaangepasste Einsatzbekleidung**

Was versteckt sich dahinter?

Einsatzbesprechungen werden sehr oft als notwendiges Übel oder als vernachlässigungswürdig betrachtet. Was soll man da schon erfahren, was man nicht schon weiß? Aber: Nur eine Einsatzbesprechung bringt alle Teilnehmer auf denselben Kenntnisstand! Und sie gibt jedem Teilnehmer die Chance, eigene Eindrücke einzubringen und Fragen zu stellen. Oft handelt es sich um aktualisierte Informationen und mögliche Absprachen zu koordinierten Hilfsmaßnahmen. Hierbei kann es sich sowohl um neue Erkenntnisse als auch um die Bestätigung von schon Bekanntem handeln.



... Sonnenhut und Sonnenbrille im Juni.

Klimaangepasste Bekleidung ist für die Bewältigung der Einsätze wichtig:
Warme Kleidung im Januar ...



Eine funktionierende interne Funkkommunikation, insbesondere bei Märschen in geschlossenen Verbänden oder im Einsatzabschnitt, ermöglicht es, einsatzrelevante Informationen den unterstellten oder beigestellten Kräften schnell und gezielt zukommen zu lassen. Und die will geübt sein! Ansonsten fällt es dem Marschführenden sehr schwer, Marschanpassungen, -änderungen etc. unverzüglich allen Marschteilnehmenden mitzuteilen bzw. Schwierigkeiten oder Ausfälle umgehend mitgeteilt zu bekommen. Für jede Mitteilung einen Halt einzulegen, verlängert die Marschzeit unnötig und damit auch die Auswirkungen auf den Straßenverkehr. Und Kommunikation nur per Handy ist im Einsatz aus guten Gründen keine Option: Nicht jeder Handybesitzer hat Anschluss an ein gut ausgebautes Telefonnetz, nicht jedes Handy ist unbedingt in den Informationsaustausch eingebunden und Telefongespräche werden nicht aufgezeichnet.

Marschvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung sind drei elementare Bereiche, um solche Fahrten frei von Personen- und/oder Materialschäden abwickeln zu können. Dazu sollte diese Herausforderung regelmäßig geübt werden, um es im Fall der Fälle zu beherrschen. Denn für viele Kraftfahrer ist sie mit großem Stress verbunden, weil ebenso verantwortungsvoll wie ungewohnt.

Die Ereignisse von 2021 zeigen: Auch preiswerte Flugdrohnen liefern gute und schnell verwertbare Lagebilder, die für die ersten Einsatzstunden völlig ausreichen. Wenn diese Drohne dann schlimmstenfalls abstürzt und verloren geht, ist das verkraftbar. Folglich sollte jedes Zugtrupp-Fahrzeug solch eine „Billigdrohne“ mitführen. Erst bei länger andauernden Lagen und den sich aufstellenden und sich findenden Stäben, machen hochwertigere Systeme aus einsatztaktischer Sicht Sinn. Denn erst dann benötigen die Katastrophenschutz-Stäbe umfassende und detaillierte Informationen. Solch eine hochwertige Drohne kann dann beispielsweise einem speziellen Drohnentrupp vorbehalten sein.

Einsatzkleidung im Zwiebelprinzip

Ausreichend vorhandene witterungs- und klimaangepasste Bekleidung ist ein wichtiger Faktor zum Erreichen des Einsatzziels.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe stellt dazu fest:

„Aus der Erfahrung bei Einsätzen in der Vergangenheit geht die besondere Bedeutung in ausreichendem Umfang verfügbarer Schutzkleidung, insbesondere bei lange andauernden Einsatzlagen, hervor. Deren mengenmäßige Verfügbarkeit ist in der Regel auf den alltäglichen Bedarf ausgelegt und kann bei besonders langen Einsätzen an ihre Grenzen stoßen und dann die Einsatzfähigkeit der Helfer beeinträchtigen. Sollten in Zukunft häufiger länger andauernde Lagen zu erwarten sein, so würde sich dieser Bedarf weiter verstärken. In qualitativer Hinsicht könnte die Eignung der Schutzkleidung unter extremen Wetterverhältnissen (z.B. bei Hitze) an Bedeutung gewinnen.“

(BBK, Klimawandel – Herausforderung für den Bevölkerungsschutz, Bonn 2019)

Ebenfalls 2019 fand die Vorstellung der seit 2015 entwickelten neuen **modularen Einsatzbekleidung** des THW statt. Im Jahr 2020 begann ein umfassender Trageversuch an der Bundesschule Hoya, wo Lehrgangsteilnehmer und -teilnehmerinnen jeweils über eine Woche die neue Kleidung intensiv erprobten. Die neue Bekleidung des THW besteht nun aus

- einem Funktions-T-Shirt
- einem Tagesdienst-Outlet mit weißem Hemd und blauer Cargohose
- Thermokleidung mit Oberteil und Hose
- einem Windbreaker
- einem Multifunktionalen Einsatzanzug 2.0 mit Jacke und Hose
- einem Wetterschutzanzug mit Jacke und Hose

Alle Teile lassen sich funktionsbezogen kombinieren (Zwiebelprinzip).

Schlussfolgerungen ziehen und umsetzen

Wenn wir uns externen Erfahrungen und Handlungsempfehlungen aus anderen Organisationen und Behörden öffnen und sie mit eigenen Erfahrungen kombinieren, wirken wir aktiv dabei mit, den Katastrophenschutz bei der Deichverteidigung und der Hochwasserabwehr zukunftsfähig zu machen. Ganz besonders muss dabei auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels betrachtet und keinesfalls verdrängt werden. Seitens der DLRG Bayern sollten wir das immer wieder thematisieren. 

CBRN-Lagen: Wie sie auch die Wasserretter betreffen



Von Dr. med. Manuel Döhla
(Hygiene-Experte und
Referent der DLRG Bayern)



und Xaver Schruhl (Experte
der DLRG Bayern für
Bevölkerungsschutz)

Biologische, chemische und nukleare Gefahren – hat das etwas mit der Wasserrettung zu tun?

Schaut man sich einige „Einsatz-Highlights“ der DLRG in den letzten zwanzig Jahren an, so finden sich darunter die Unterstützungsleistungen bei der Vogelgrippe (2006), die Begleitung von Flüchtlingen (2015), die vielfältigen Einsätze während der Corona-Pandemie (seit 2020), sowie die Hochwassereinsätze, zuletzt im Ahrtal (2021). Nun herrscht in der Ukraine Krieg, und die Gefahren durch beschossene Atomkraftwerke und taktische Atomwaffen werden in den Medien offen diskutiert. Solche biologischen, chemischen, radioaktiven oder nuklearen Lagen - kurz: CBRN-Lagen - sind also keine Exoten, sondern (in unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Relevanz für die DLRG) sogar häufige Lagen.

Doch bleiben wir bei einem Einsatz, der für uns Relevanz hat: Der Taucheinsatz im Hochwasser.

Aus dem Ahrweiler Hochwasser haben wir gelernt, dass in der Ablaufphase, also wenn das Hochwasser zurückgeht, ein ganzer Haufen von chemischen und biologischen Gefahren übrigbleibt.

Die DGUV-Regel 105-002 schließt einen Einsatz in kontaminiertem Gewässer nicht grundsätzlich aus, allerdings darf der Taucheinsatzführer keine Taucheinsätze zulassen, die den Taucher gefährden. Den Einsatztauchern der DLRG Bayern steht zum Glück Ausrüstung (Anzüge, Vollgesichtsmasken) zur Verfügung, die eine Gefährdung selbst durch CBRN-Stoffe für den Taucher weitgehend ausschließen. Im Einzelfall kommt es natürlich darauf an, um welchen Stoff es sich handelt.

Anders liegt die Situation bei Wasserrettern, Bootsbesatzungen oder Strömungsrettern, die je nach Ausstattung mit (Nass-)Neoprenanzügen oder gar in „normaler“ Einsatzkleidung Kontakt zu Wasser, Schlamm oder kontaminierten Personen haben können. Im Gegensatz zu unseren Tauchern ist hier der Körper, insbesondere der Gesichtsbereich, unbedeckt und damit ungeschützt, eine Aufnahme gefährlicher Stoffe über die Schleimhäute in den Körper daher nicht sicher zu vermeiden.

Was also tun?

CBRN-Lagen werden die DLRG auch zukünftig immer wieder beschäftigen und sind in unseren „Haus-Katastrophenlagen“ immer mit zu bedenken. Unsere Einsatzkonzepte müssen daher hierauf Rücksicht nehmen; dies setzt voraus, dass wir unsere Einsatzkräfte entsprechend qualifizieren und eine



Reinigung eines Strömungsretters bei der Havelflut 2013.



Reinigung eines Einsatztauchers bei der Großübung Bavaria 2012.

sinnvolle Ergänzung unserer Ausstattung vornehmen. Als Rahmenkonzept für CBRN-Einsätze des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienstes gilt die Vorschrift SKK-DV 500 (verfügbar im Internet); DLRG-spezifische Aufgaben (wie Absicherung, Evakuierung und wasserseitige Versorgung) werden dort allerdings nicht berücksichtigt. Hier können und müssen wir konzeptionell selbst tätig werden.

Dennoch sollte die SKK-Dienstvorschrift 500 jedem Helfer im Katastrophenschutz geläufig sein. Hierzu bietet es sich beispielsweise an, die „standardisierte CBRN-Grundausbildung“ der SKK im Umfang von 17 Unterrichtseinheiten für unsere Helfer anzubieten. Dies könnte im Rahmen der Ausbildung „Helfer Katastrophenschutz Bayern“ (Prüfungsordnung 812) oder als eigener Lehrgang stattfinden. Die Ausbildung könnte auf Bezirksverbandsebene als gemeinsames Format der Katastrophenschutz- und Medizinreferenten bzw. Bezirksverbandsärzte durchgeführt werden. Die entsprechenden Qualifizierungslehrgänge für Ausbilder bietet die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Ahrweiler an. Alternativ könnte hierzu eine Ausbilderfortbildung auf Landesebene durchgeführt werden.

Sind unsere Helfer so qualifiziert, ist der nächste Schritt eine zweckmäßige Ausstattung mit Persönlicher Schutzausrüstung. Es soll nicht zu viel, nicht das Falsche, aber genug für relevante Einsatzszenarien sein. Weitere Einsatzmittel, z.B. für Dekontamination oder Desinfektion von Tauchern oder Booten, könnten hinzukommen. Denn: Wenn wir dafür die Fähigkeit

von THW oder Feuerwehr in Anspruch nehmen wollen bzw. müssen, werden das zeitgleich auch viele andere Organisationen wollen. Und dann ist es gut, wenn wir unabhängig sind. Deshalb hat sich die DLRG Bayern hier bereits innovativ und zukunftsweisend gezeigt. Im Rahmen mehrerer Projekte und Übungen, wie der Zivil- und Katastrophenschutzübung „Bavaria 2012“, wurde die „Reinigung“ von Einsatzkräften nach Einsätzen in verschmutztem Wasser zusammen mit Kräften des Landeskommmandos Bayern ausgiebig geübt. In der Katastrophenschutzübung „Havelflut 2012“ wurden in der Folge, zusammen mit Kräften des ABC-Dienstes der DLRG Berlin und Kräften der DLRG Brandenburg, die Verfahren und Möglichkeiten der Dekontamination/Desinfektion mit Einsatzmaterial des erweiterten Katastrophenschutzes des Bundes geübt. Erfahrungen aus beiden Übungen zeigten auf, dass die materielle aber auch personelle Vorhaltung für die DLRG mit Material des Bundes kaum darstellbar erscheint.

Fortsetzung auf Seite 30

i

Schon beim DLRG-Kongress 2016 wies DLRG-Vizepräsident Detlev Mohr eindrücklich darauf hin, dass die Tätigkeiten in der DLRG nicht frei von Gefährdungen sind und Vereinsvorstände die Verantwortung für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten, aber auch der ehrenamtlich Tätigen tragen.

Fortsetzung von Seite 29

Als alternative und praktikable Lösungsmöglichkeit wurde damals die Ergänzung der bayerischen Wasserrettungszüge um eine kleine mobile Komponente Dekontamination/Desinfektion mit einem Zugfahrzeug und einem mobilen Dekontaminationsschleusen-Anhänger pro Regierungsbezirk vorgeschlagen. Diese Ideen sollten auf jeden Fall wieder aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

Zusammengefasst: CBRN-Lagen und deren damit einhergehende Maßnahmen sind häufig. Sie betreffen auch die Wasserrettung. Wir sollten uns damit beschäftigen. Die Flutkatastrophe 2021 hat dies sehr plastisch und eindrücklich gezeigt.

Insbesondere die Ungeduld gepaart mit Hilfeleistungsforderungen eigener Einsatzkräfte und die Fürsorgepflicht stellen an die Verantwortlichen für den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte große Herausforderungen und eine große Verantwortung für deren Sicherheit und Gesundheitsschutz. Beispielsweise die Entscheidung, nicht ins Ahrtal zu fahren, erläutert der nächste Beitrag in diesem Heft.

Für vertiefte Informationen zu CBRN-Lagen können Fragen per E-Mail an die Verfasser gestellt werden:

bayernaktuell@bayern.dlrg.de

Fachliche Abkürzungen



Das internationale
Logo für den
Bevölkerungsschutz

ABC-Schutz ist ein alter Sammelbegriff im Bevölkerungsschutz und meint den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren. Es wird nicht zwischen nuklearen und radioaktiven Gefahren unterschieden. Dieser Begriff wird noch in der Feuerwehr genutzt. Im Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie international hat sich der Begriff CBRN durchgesetzt.

Die **BABZ** (bis März 2021 AKNZ) ist eine Aus- und Weiterbildungseinrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) des Innenministeriums. Sie dient insbesondere der theoretischen und praktischen Qualifizierung von Führungs- und Lehrkräften des Zivil- und Katastrophenschutzes sowie der Planung, Durchführung und Auswertung von Studien und Forschungsprojekten in diesem Bereich.

CBRN-Schutz ist der international verwendete Sammelbegriff und bezeichnet chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren. Hier wird das A aus dem ABC-Schutz in nukleare Gefahren wie etwa Kernbrennstoffe und die Auswirkungen nuklearer Kettenreaktionen und radiologische Gefahren mit allen anderen radioaktiven Stoffen aufgeteilt.

DLR-ZKI Das Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) ist eine Einrichtung des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums (DFD) am Standort Oberpfaffenhofen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Im ZKI werden Erdbeobachtungsdaten wie Satelliten-, Luftbilder und andere Geodaten beschafft, analysiert und daraus aktuelle Lageinformation vor, während oder nach Katastrophen- und Krisensituationen sowie bei planbaren Großereignissen erstellt.

DGUV Der Verband „Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung“ (DGUV) ist der Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.

SKK war bis Januar 2011 ein Zusammenschluss aller in Deutschland im Bevölkerungsschutz, Zivil- und Katastrophenschutz tätigen Organisationen, Institutionen und Vereine, zu der auch die DLRG gehörte. Sie diente der konzeptionellen und strukturellen Standardisierung und Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes. Seit 2011 werden diese Aufgaben von anderen Gremien sowie vom BBK wahrgenommen.

Bilder:

Flut 2021: Entscheidung unter extremen Bedingungen

Die Bilder aus dem Ahrtal und aus Erfstadt im Sommer 2021 waren dramatisch und haben auch unsere bayerischen DLRG-Einsatzkräfte stark berührt. Viele standen zum sofortigen Einsatz bereit. Volker Kvasnicka, Leiter Einsatz der DLRG Bayern, und Xaver Schruhl, Experte der DLRG für Bevölkerungsschutz, skizzieren arbeitsintensive Tage.

Lagebewertung als Spagat

Eine anspruchsvolle Zeit für die Verantwortlichen der DLRG Bayern - galt es doch, unter Beachtung der vorliegenden Informationen die bestmögliche Entscheidung über einen Einsatz zu treffen. Eine Entscheidung, deren Grundlage allerdings viele verschiedene Dinge darstellen.

Immer galt es dabei für die Koordinierungsstelle der DLRG Bayern, den Spagat zwischen den Erwartungen unserer Einsatzkräfte zur schnellen Hilfeleistung einerseits und der Fürsorgepflicht unseren Ehrenamtlichen gegenüber andererseits zu beachten.

Einzubeziehen galt es

- die verfügbaren Informationen zum Schadensgebiet,
- die möglichen und erforderlichen Einsatzmittel,
- die Anzahl benötigter Einsatzkräfte,
- die Zeit für Anreise, Einsatz, Rückreise,
- die Einsatzanforderungen vor Ort und
- die verbandsinternen Regelungen.

Eine derartige Entscheidung lässt sich allerdings nicht in absoluter Ruhe fällen. Die Informationen aus den Schadensgebieten nahmen zu, ebenso die Warnungen der örtlichen Katastrophenschutzbehörden für die Bevölkerung, die Spontanhelfenden und die Rettungskräfte. Und es gab Anfragen von den eigenen Helfern.

Parallel stand die DLRG Bayern in Kontakt mit dem Lagezentrum des DLRG-Bundesverbands und mit dem bayerischen Innenministerium. Denn was man nicht immer gleich weiß: Die Wasserrettungszüge Bayern können nur mit Freigabe durch die Bezirksregierungen oder das Innenministerium zum Einsatz kommen.

Fortsetzung Seite. 32



Fortsetzung von Seite 31

Entscheidungsfindung, die Erste

Aus allen diesen Puzzleteilen erstellten die Verantwortlichen ein Lagebild, so auch 2021. Diese waren hauptsächlich:

- Das im Schadensgebiet erforderliche Einsatzmaterial entsprach bei Weitem nicht dem eines Wasserrettungszugs, ausgenommen Personal und Mannschaftswägen.
- Die Sondermesswerte für die Schadstoffbelastung des Wassers überstiegen sämtliche „roten Werte“ immens. Die Fürsorgepflicht für die Einsatzkräfte hat aber immer einen sehr hohen Stellenwert.
- Die Wetterprognosen für Bayern ließen dort für die nächsten Tage Starkregen mit Hochwasser erwarten.

Erschwerend kam die Covid-19-Pandemie hinzu, weshalb die mit einem Einsatz verbundenen Fahrten und Unterbringungen zusätzlich aus dieser Sicht sorgfältig betrachtet werden mussten.

Vor allem aber hatte die Koordinierungsstelle laufend zu beobachten, ob die Freigabe oder ein Vorbehalt durch die staatlich Verantwortlichen erfolgen würde oder nicht. Denn ohne vorliegende Freigabe bzw. Kostenübernahmeerklärung hätte die DLRG Bayern sämtliche Einsatzkosten selbst zu tragen gehabt. Aber weder eine solche Freigabe durch das bayerische Innenministerium noch Anfragen mit Kostenübernahmeerklärung aus Rheinland-Pfalz oder Nordrhein-Westfalen lagen vor.

Entscheidungsfindung, die Zweite

So hatte die Koordinierungsstelle einerseits die hoch motivierten Einsatzkräfte vor Augen, andererseits die Gefahrenwarnungen aus dem Schadensgebiet, das Fehlen jeglicher staatlichen Freigabe und die deshalb selbst zu tragenden Einsatzkosten.

Eine anspruchsvolle Aufgabe. Letztlich überwogen für die Koordinierungsstelle die Risiken aus einem möglichen Einsatz eindeutig gegenüber den Chancen, sinnvoll zu helfen. Deshalb hat sie entschieden, nicht in den Einsatz zu fahren.

Doppelt richtig entschieden

Dass die Entscheidung richtig war, zeigte sich bereits nach wenigen Tagen, als die Hochwassermeldungen für Bayern zunahmen. Hätten wir Kräfte in das weit entfernte Schadensgebiet im Westen Deutschlands geschickt, hätten sie unter Umständen in der Heimat zur Hochwasserabwehr gefehlt.

Nachdem inzwischen der amtliche Abschlussbericht zur Flutkatastrophe vorliegt, stellt sich diese Entscheidung für die Fürsorgepflicht und gegen den Einsatz noch mehr als weitblickende Entscheidung dar. Insbesondere die jetzt vorliegenden Daten zur Wasserbelastung der Ahr bekräftigen die getroffene Entscheidung.

Was nicht bedeuten soll, dass die in diesem Fall getroffene Entscheidung immer so ausfallen wird. Denn letztlich sind es immer Einzelfallentscheidungen, die lageabhängig getroffen werden.

”

„Durch unsere Entscheidung, nicht ins Schadensgebiet zu fahren, erhalten die Einsatzkräfte der DLRG Bayern nun keine Flutmedaille oder ähnliches. Das schmerzt manchen.

Für uns Verantwortliche aber hat das Vermeiden der immensen Risiken, auch für unsere Ehrenamtlichen, insgesamt weit mehr gewogen als alles andere.“

Volker Kvasnicka



Wasserrettungs-Zentren, hier von der DLRG Bayreuth, gehören zur Kritischen Infrastruktur.

Kritische Infrastruktur, Resilienz & Co -

aktuelle Begriffe, auch für die Wasserrettung

Kritische Infrastruktur, Systemrelevanz und Resilienz - Begriffe, die im Lauf der anhaltenden Pandemie in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet wurden. Wir erläutern noch einmal vertieft, was hinter diesen Begriffen steckt und wie sie auch die Ehrenamtlichen in der DLRG betreffen.

Die Begriffe

Kritische Infrastrukturen, kurz KRITIS, sind Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.

Der Expertenrat der Bundesregierung erläuterte am 19.12.2021: „Hierzu gehören unter anderem Krankenhäuser, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Telekommunikation, Strom- und Wasserversorgung und die entsprechende Logistik. Deshalb bedarf es einer umfassenden und sofortigen Vorbereitung des Schutzes der kritischen Infrastruktur unseres Landes.“

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat den Begriff „Systemrelevante Tätigkeit“ analog zu der Formulierung der EU-Kommission festgelegt: Dazu zählen unter anderem Beschäftigte im Gesundheits- und Transportwesen, IT-Spezialisten, Feuerwehrleute oder Kraftwerkstechniker.

Resilienz beschreibt die Fähigkeit eines Systems, einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft, die Gefährdungen ausgesetzt sind, sich rechtzeitig

und effizient den Auswirkungen einer Gefährdung zu widersetzen, diese zu absorbieren, sich daran anzupassen, sie umzuwandeln und sich von ihnen zu erholen, auch durch die Erhaltung und Wiederherstellung ihrer wesentlichen Grundstrukturen und Funktionen durch Risikomanagement.

Die Bedeutung für die DLRG

Nach diesen Begriffsbestimmungen handelt es sich bei der Wasserrettung, und damit bei der DLRG Bayern, um eine kritische Infrastruktur mit systemrelevanten Tätigkeiten. Welche Bedeutung das für die DLRG hat, zeigt ein Blick in ihre jeweilige Satzung.

Dort finden sich sowohl in der Präambel als auch im „§ 2 Zweck“ die Kernaufgaben.

Für die DLRG Bayern verstärken die Hinweise zur Mitwirkung im Bayerischen Rettungsdienstgesetz und im Bayerischen Katastrophenschutzgesetz die Wahrnehmung dieser Kernaufgaben noch.

Wasserrettung als kritische Infrastruktur

Die Wasserrettung als kritische Infrastruktur besteht einerseits aus Personal und andererseits aus Material.

Das Material lässt sich in bewegliches und ortsfestes Material unterscheiden.

Fortsetzung auf Seite 34

Fortsetzung von Seite 33

Nicht alles, was beweglich ist, stellt gleichzeitig eine kritische Infrastruktur dar. Wenn wir bei der DLRG Bayern in diesem Zusammenhang von kritischer Infrastruktur sprechen, sind u.a. Einsatzfahrzeuge, Einsatzanhänger, Erste-Hilfe- und Sanitätsmaterial, Einsatztauchmaterialien, bewegliches Material der Strömungsrettung aber auch mobile Wasserrettungsstationen gemeint. Ortsfeste kritische Infrastrukturen sind hingegen Unterkünfte, Einsatzzentralen, Schulungszentren und Wasserrettungsstationen.

Werden diese Materialien für die Wasserrettung bzw. den Katastrophenschutz vorgehalten, so spielt deren Einsatzbereitschaft insbesondere bei der Bewältigung von Schadenslagen eine große Rolle - und das unabhängig von Witterungseinflüssen oder klimatischen Herausforderungen!

Natürlich ist auch die Einsatzbereitschaft des Personals von höchster Bedeutung. Sie zu gewährleisten stellt aber durch die Ehrenamtlichkeit große Herausforderungen an die DLRG, und zwar auf allen Gliederungsebenen. Arbeitszeitrichtlinien, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Persönliche Schutzausstattung, allgemeine Bekleidungsvorgaben, Vorgaben zum Kompetenzerwerb und -erhalt etc. spielen dabei eine sehr große Rolle. Und nicht zu vergessen die finanziellen Herausforderungen, die die Verantwortlichen nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Wasserrettung als systemrelevante Tätigkeit

Zieht man die bayerischen Veröffentlichungen zu systemrelevanten Tätigkeiten heran, so sucht man vergeblich nach dem Tätigkeitsbegriff des Ehrenamtlichen.

Vielmehr werden im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Ehrenamtlichen Oberbegriffe wie Hilfsorganisation, Rettungsdienst und Katastrophenschutz genutzt.

Um die Anzahl der Ehrenamtlichen in überschaubarem Umfang zu halten, wurde z.B. in Bayern der Bereich des Katastrophenschutzes und der Hilfsorganisationen in der laufenden Pandemiebewältigung wie folgt eingeschränkt: „Soweit Tätigkeit durch Krisenstabspersonal, Schlüsselfunktionsträger, Dienstverpflichtete oder zur Aufrechterhaltung einer Grundversorgung oder eines Krisenbetriebs insbesondere für die Bewältigung der Covid19-Krise zwingend notwendig“



Unsere bayerischen Wasserrettungs-Zentren sind Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, somit gehören sie zur Kritischen Infrastruktur (kurz: KRITIS).

Betrachtet man die Wasserrettung als Teil des Rettungsdienstes sowie die Mitwirkung im Katastrophenschutz, so ist jegliche Tätigkeit in diesem Zusammenhang systemrelevant.

Resilienz der Wasserrettung

Kann sich die Wasserrettung und damit die DLRG Bayern rechtzeitig und effizient den Auswirkungen einer Gefährdung widersetzen, diese absorbieren, sich daran anpassen, sie umwandeln und sich von ihnen erholen? Ist sie in der Lage, ihre wesentlichen Grundstrukturen durch Risikomanagement zu erhalten und wiederherzustellen?

Ohne ein vorhandenes und umgesetztes Risikomanagement erscheint es schwer, um nicht zu sagen nahezu unmöglich, Wasserrettung als kritische Infrastruktur mit der damit verbundenen systemrelevanten Tätigkeit funktionierend zu gewährleisten.

Zwar funktionieren Wasserrettung und Katastrophenschutz aktuell trotzdem. Schaut man aber hinter die Kulissen, so war nahezu jeder Einsatz eine mehr oder weniger aus dem Hut gezauberte Aktion, die vom Enthusiasmus und dem Engagement der Ehrenamtlichen und nicht von systematischer Planung lebte.

NEU bei der DLRG Materialstelle ...

DLRG Wetterhose Marinepool

DLRG SoftShell Jacke Herren Marinepool

DLRG Dinghy Top Marinepool

DLRG Wetterjacke leicht Marinepool

DLRG SoftShell Jacke Damen Marinepool

DLRG Rucksack Deuter

DLRG Fleecejacke schwer Marinepool

Neopren-Shorty 2/3mm Marinepool

DLRG Sonnenbrille uvex

DLRG Funktionstasche Marinepool

**Bestell-Hotline
05723-955 600**

shop.dlr.de **DLRG**

Fortsetzung von Seite 34

Die Zukunft der Wasserrettung als kritische Infrastruktur

Die anhaltende Pandemie, die Hochwassereinsätze, aber auch der reguläre Dienst stellen die Verantwortlichen der DLRG Bayern vor immer größere Herausforderungen. Herausforderungen hinsichtlich Professionalität und Ausrüstung, die auch die Frage aufkommen lassen, ob diese Leistungen zukünftig vollständig im Ehrenamt sicher, dauerhaft und nachhaltig erbracht werden können.

Noch hängt alles vom Enthusiasmus und dem Engagement der Ehrenamtlichen ab, und was sie bereit sind, finanziell, materiell und zeitlich einzusetzen.

Wie werden sie auf zunehmende Qualifizierungsanforderungen reagieren? Da sind Fahrerlaubnisklassen und ein gültiges Deutsches

Rettungsschwimmabzeichen Silber noch kleinere Herausforderungen.

So erfordert die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder in der DLRG mit dem Ziel hoher Qualität immer mehr Zeit.

Das Technische Hilfswerk hat diese Herausforderung vor vielen Jahren erkannt und ist zum Thema der Qualifizierungsbelastung für seine Ausbilder eine Kooperation mit der IHK eingegangen. Angeboten werden Präsenz- und Onlinekurse zur Ausbildung der Ausbilder (AdA) mit dem Erwerb der Ausbildungsberechtigung. Ein im Ehrenamt wie auch im Beruf nutzbarer Mehrwert.

Xaver Schruhl

Stabile Seitenlage, HLW und AED - das sind nur einige der Begriffe, die die Teilnehmer der Sanitätsausbildung in den insgesamt vier Wochenenden in Theorie und Praxis lernen.

Ausbildung zum **Sanitäter**

Eine schwere Brandverletzung richtig versorgen.

Foto: Markus Denecke

Voller Enthusiasmus haben sich kürzlich 15 Kameradinnen und Kameraden aus der DLRG Bad Aibling, Furth im Wald und Regensburg über vier Wochenenden hin getroffen, um die Ausbildung zum Sanitäter A/B zu absolvieren.

Wofür brauchen Mitglieder einer Organisation der Wasserrettung überhaupt diese Ausbildung, mag man sich vielleicht fragen. Jeder Rettungsschwimmer durchläuft ohnehin eine Erste-Hilfe-Ausbildung. Vorweg: Viele Ortsgliederungen der DLRG haben nicht nur Sanitäter A/B, sondern auch noch höher qualifizierte Ehrenamtliche wie Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und sogar Notärzte. Selbstverständlich steht es für uns im Vordergrund, Menschen aus Notlagen am Wasser zu retten. Genau da aber sind die Kräfte der Landrettung außen vor, weil sie für Wasserrettung nicht ausgebildet und ausgerüstet sind. Sobald wir den Patienten auf unser Rettungsboot gebracht haben, müssen wir die Zeit bis zum Eintreffen an Land überbrücken und sofort mit der medizinischen Versorgung beginnen. Das gleiche gilt, wenn wir auch bereits an Land sind, aber der Rettungswagen noch nicht eingetroffen ist. Dann vergehen wichtige Minuten, in der ein Patient bereits eine medizinische Versorgung benötigt. Oft geht das über die Maßnahmen des Ersthelfers hinaus.

Am Anfang der Ausbildung stehen medizinische Grundkenntnisse: Anatomie, Kreislauf, Bewusstsein. Welche relevanten Medikamente und Infusionen gibt es, und wie werden sie verabreicht? Denn dabei muss der Sanitäter dem Arzt assistieren können.

Die Atemwege sichern, Anzeichen eines Herzinfarkts erkennen, den Defibrillator einsetzen, Vergiftungen erkennen und erste Maßnahmen ergreifen, Knochenbrüche ruhigstellen – mit einem breiten Spektrum von Notfällen lernen sie umzugehen. Von besonderer Bedeutung ist für uns in der DLRG der Themenblock Einsätze im Wasser und die Rettung, Lagerung und der Transport bei einem Badeunfall.

Zum Abschluss kommen Hygiene, die Verwendung der verschiedenen Rettungsmittel und der Einsatz im Katastrophenschutz hinzu.

Praktische Übungen anhand von Fallbeispielen aus den verschiedensten Szenarien lockern den Theorieblock auf. Der Sanitätsrucksack mit seinen gut 20 Kilo an Material ist immer dabei. Grundsätzlich sind die Sanitäterinnen und Sanitäter auch immer mindestens zu zweit unterwegs, um im Fall der Fälle adäquat helfen zu können. Gehen die Teams bei der Behandlung der Patienten nach dem vorher erlernten

Schema vor? Das hilft angehenden Kollegen dabei, nichts zu übersehen und die Ursache eines Problems möglichst schnell zu erkennen.

Für die praktische Prüfung sind die Mimen instruiert und geschminkt, denn die Prüfung soll so realistisch wie möglich ablaufen. Das erhöht auch den psychischen Druck auf die Teilnehmer. Vier Stationen müssen die Teilnehmer nacheinander durchlaufen. Zeitvorgabe ist 30 Minuten pro Station. Eine Station ist die Diagnostik mit Blutdruck- und weiteren Messungen. Dann ein offener Knochenbruch nach einem Treppensturz, ein Patient mit Unterzucker. Schließlich die komplette Herz-Lungen-Wiederbelebung samt dem Vorbereiten von Infusionen und Medikamenten bis hin zur Übergabe an den eintreffenden Notarzt. Zum Schluss eine Stunde lang die schriftliche Prüfung.

Alle 15 Teilnehmer haben bestanden und werden bestens ausgebildet Dienst in der DLRG tun. Bei aller Anstrengung war es für sie auch ein großer Ansporn, Teil eines hervorragenden Teams gewesen zu sein.

Bernd Simon



Reanimation mit Beatmungsbeutel, Sauerstoffgabe und Defibrillator.

Foto: Bernd Simon

„Big Five“ werden wir auch genannt, die fünf großen Hilfsorganisationen in Bayern. Also Arbeiter-Samariter-Bund, DLRG, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst und Rotes Kreuz. Wir alle sind - außer in der Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe - auch im Schulsanitätsdienst vertreten.

Eigentlich hätte unser Praxistag diesmal in Regensburg bei den Domspatzen stattfinden sollen. Aber bedingt durch Corona musste er auch dieses Jahr wieder online durchgeführt werden. Für die Begrüßung der weit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern war von jeder Hilfsorganisation ein Vertreter vor Ort in München anwesend. Gemeinsam haben wir die Teilnehmer live begrüßt. Auch Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo hatte einen sehr bewegenden Videogruß gesandt. Er beschrieb, wie wichtig die Erstversorgung in Schulen durch die Schulsanitäter ist. Er hob hervor, wie viel Engagement jeder Einzelne in seiner Freizeit damit einbringt, um seine Ausbildung zum Schulsanitäter zu absolvieren. Hinzu kommen noch Fortbildungen, um immer auf dem Laufenden zu sein.

Gerade hier kommen die Hilfsorganisationen ins Spiel, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Ausbildung der zukünftigen Schulsanitäter übernehmen. Felix Höpfl von den Maltesern betonte, wie gut die Zusammenarbeit der „Fünf“ funktioniert und wie gut man sich untereinander versteht. Letztlich stehen wir alle für die gleiche Sache.

Es gab insgesamt neun Workshops, zu denen die Teilnehmer sich anmelden konnten. Von der Sportverletzung über Fallbeispiele, Fake News, Bagatellverletzungen, Bauchschmerzen bis hin zu Wunden und Verbänden, legten sich die Referenten ins Zeug, um auch online das Wissen so gut wie möglich zu vermitteln.

An den Teilnehmerzahlen der einzelnen, gut besuchten Workshops konnte man auch den Schwerpunkt der Schulsanitäter ablesen: Die Themen „Sportverletzungen“ und „Wunden und Verbände“ waren am häufigsten besucht. Aber auch alle anderen Workshops fanden regen Zuspruch. Zum Abschluss gab es noch eine Feedbackrunde mit den Teilnehmern der Workshops und den Vertretern der Hilfsorganisationen, die hier wieder live zugeschaltet waren. Um das vorher gelernte Wissen zu testen, hatten die Malteser ein Online-Quiz mit neun Fragen erstellt. Diese Fragen beantworteten die Teilnehmer in einer beeindruckenden Geschwindigkeit. Teilweise schneller, als wir diese hatten vorlesen können. Schließlich gab es ja auch etwas zu gewinnen. Die ersten drei Plätze erhielten jeweils ein kleines Präsent, das mit dem Thema Erste Hilfe zu tun hatte. Live haben wir diese drei Gewinner bekanntgegeben und drei Vertreter der Hilfsorganisationen präsentierten die Geschenke.

Die Teilnehmer gaben durchwegs positives Feedback zu den Workshops, die gesamte Organisation und den fachlichen Aufbau der einzelnen Themenfelder. In der Hoffnung, sich nächstes Jahr doch wieder persönlich treffen zu können und zwar bei den Regensburger Domspatzen, verabschiedeten sich die Vertreter der Hilfsorganisationen.

Bernd Simon

Praxistag der Schulsanitäter





Der Bayern Kader ging dieses Mal mit grauen Badekappen an den Start (gestellt vom Veranstalter).

Speedlifesaving in the alps 2022:

Alle Titel gingen nach Bayern

Im März war es endlich wieder soweit - der erste internationale Wettkampf für den DLRG Bayern-Kader nach der Corona-Pause!

Unsere Freunde der Österreichischen Wasserrettung Tirol hatten zum vierten Mal nach Innsbruck eingeladen und unser Bayern-Kader ging mit vier Damen und vier Herren an den Start. Insgesamt traten elf Teams gegeneinander an.

Beim Speedlifesaving werden die offiziellen Pool-Disziplinen der International Livesaving Society (ILS), welche auf ein 50-m-Becken ausgelegt sind, um 50 Prozent reduziert und in einem 25-m-Becken geschwommen. Dieses Konzept bietet sich auch prima auf Ebene der Orts- und Bezirksgliederungen an, da es organisatorisch wenig Aufwand mit sich bringt. Einfach mal googeln.

Im „Einzel“ ging es für Markus Rausch darum, den Titel zum vierten Mal zu verteidigen. Das gelang ihm auch dieses Jahr punktgleich mit Alan Jacq von der österreichischen Polizei.

Für Xenia Schröder war es das erste Speedlifesaving. Als eine der jüngsten Starterinnen im Feld gewann sie souverän den Einzeltitel.

Weiter zeigten alle bayerischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer super Leistungen, weshalb sowohl

die Damenmannschaft als auch das bayerische Herrenteam sich Platz 1 in der Gesamtwertung sicherten.

Für die DLRG Bayern waren am Start: Xenia Schröder und Tim Dulitz (Herzogenaurach), Maja Boldt (Ingolstadt), Franka Riedrich (Nürnberg), Ann-Sophie Meier und Markus Rausch (Marktredwitz), Felix Pulvermüller und Elias Jakab (beide Schonungen)

Alle Ergebnisse sind hier einsehbar:

<https://www.rettungssport.at/results.php>

Michaela Heldrung

Das bayerische Team freut sich über den Erfolg.



DLRG NÜRNBERG-ROTH-SCHWABACH |

„Wiederbelebung“ der Öffentlichkeitsarbeit: Die DLRG auf der Freizeit-Messe 2022

In der Pandemie war die Öffentlichkeitsarbeit der Nürnberger DLRG – zumindest hinsichtlich der Teilnahme an publikumswirksamen Veranstaltungen – für zwei Jahre fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die Freizeit-Messe 2022 im März 2022 war nun der Start der „Wiederbelebung“!

Erst Mitte Februar zeichnete sich konkret ab, dass die Messe tatsächlich stattfinden würde und die DLRG wieder dabei sein könnte. Während der gesamten Messe - fünf Tage lang - war die DLRG wieder Gast von „Heimatrasch“, einem Erlebnisportal für Outdoor-Aktive. Der Geschäftsführer hatte uns erneut zur Messteilnahme eingeladen und dies, obwohl mangels Action-Pool keine Wasseraufsicht erforderlich war.

Am Wochenende konnten wir uns in derselben Messehalle mit einem zusätzlichen Stand auf Einladung des Bayerischen Landes-Sportverbands präsentieren. Hier stand hauptsächlich der sportliche Aspekt im Vordergrund.

Erfahrungsgemäß ist an den Wochenenden der Besucherstrom größer, weshalb wir am „Hauptstand“ auch mehr Personal einsetzten. Ein größeres Team ermöglichte eine Ausweitung der Aktivitäten: Mit einigen kleineren Kindern setzten wir eifrig das Baderegel-Puzzle zusammen und suchten in den Bildern die Baderegeln, die wir ihnen dann erläuterten. Einige ältere Jugendliche und Erwachsene zeigten Interesse an der Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie an der Erklärung einzelner Inhalte des Notfallrucksacks. Ungebrochen großes Interesse weckte unser geländegängiges Einsatz-Quad, das auch als Fotomotiv für viele Kinder beliebt war. In ruhigen Zeiten nutzten wir die Aktionsfläche, um Rettungsballwerfen zu zeigen. Jörg Laubenstein

klimperte regelmäßig und erfolgreich mit der Spendendose und unser Spendentrichter faszinierte zahlreiche Kinder, aber auch Erwachsene.

Die zufriedenstellende Bilanz: Rund 41.500 Besucher besuchten die Freizeit-Messe. „Wir sind mit der Besucherzahl sehr zufrieden. Damit ist der Freizeit-Messe der Messe-Re-Start nach einem Jahr Pause geglückt“

Claudia Knoblich und Wolfram Gäbisch

Fotos: Claudia Knoblich



Claudia und Hanna zeigen den Umgang mit dem Rettungsball.



Der große Stand der DLRG ermöglichte es, die Besucher mit einem vielfältigen Angebot anzusprechen.

termine

Mai

06. - 08. [Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern](#)
07. Püfung DLRG-Bootsführerschein A (511), DLRG-Bezirksgeschäftsstelle Ufr. | DLRG Bayern
08. Fortb. Ausbilder Multiplikatoren Boot A, B o. A/B, DLRG-Bezirksgeschäftsstelle Ufr. | DLRG Bayern
15. Pilotlehrgang: Lehrgangskonzept Steuernde für Drohnen im Bevölkerungsschutz der DLRG | DLRG-Landesschule Bayern, Neumarkt | DLRG Bayern
18. **Bürgermeister-Treffen** - Thema „Schwimmbäder erhalten“, Nürnberg | DLRG Bundesverband
20. - 22. Lots*innenausbildung Modul 3, online | DLRG-Jugend Bayern
21. [10. Präsidiumssitzung, Neumarkt/Kloster St. Josef | DLRG Bayern](#)
21. - 22. [LV-Ratstagung - Frühjahr 2022, Neumarkt/Kloster St. Josef | DLRG Bayern](#)
22. **SchwimmabzeichenTag** in den Bädern in Bayern | DLRG Bayern / BSV
25. - 29. Lehrttaucher / Multiplikator-Tauchen - Prüfung | Schwandorf | DLRG Bayern
28. BFD-Netzwerktreffen in Neumarkt, DLRG Landesgeschäftsstelle/Richard-Rosipal-Haus

Juni

08. [Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern](#)
11. - 12. Gerätewartseminar, DLRG-Landesschule Bayern, Neumarkt | DLRG Bayern
14. [11. Präsidiumssitzung, online | DLRG Bayern](#)
24. - 26. **Bayerische Meisterschaften und Landesjugendtreffen** in Parsberg | DLRG-Jugend Bayern
- 29.06. online / 02.07. Präsenz Rbg. Fortbildung für Ausbilder WRD, Boot, Tauchen, KatS und SR im Bereich Einsatz | DLRG Bayern
- 29.06. online / 03.07. Präsenz Rbg. Fortbildung für Ausbilder WRD, Boot, Tauchen, KatS und SR im Bereich Einsatz | DLRG Bayern

Juli

- 08.-10. Lots*innenausbildung Modul 4, Jugendbildungsstätte Ufr. | DLRG-Jugend Bayern
11. [Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern](#)
12. [12. Präsidiumssitzung, online | DLRG Bayern](#)
22. - 24. **Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup**, Großer Brombachsee | DLRG-Jugend Bayern

August

05. - 07. Kochen für große Gruppen, Zeltwiese Absberg | DLRG-Jugend Bayern
05. - 07. Wakeboarden u.a. Bewegungsangebote im Freien, Zeltwiese Absberg | DLRG-Jugend Bayern
09. [13. Präsidiumssitzung, online | DLRG Bayern](#)
21. - 26. Nachhaltig unterwegs - Segeltörn, Harlingen NL | DLRG-Jugend Bayern

September

15. **Tag der DLRG Wasserrettung 2022**, Kaltenbrunn / Gmund am Tegernsee



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe DLRG Bayern aktuell ist am **31. Juli 2022**.

DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt (yumpu.com/de) und per Socialmedia beworben.

Herausgeber | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister | VR 6061

Redaktion |
Michael Förster (verantwortlich),
Carolin Richard

Redaktionsanschrift |
DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout, Bildbearbeitung, Satz | Carolin Richard

Hinweise | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerthen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift. Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorschriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Leben retten durch Spenden



Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten.

Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12



DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.



18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
Internet: nordland-hansa.de

Lassen Sie grünen Ideen Flügel wachsen. Werden Sie Sinnvestor.

Setzen Sie Ihr Geld sinnstiftend ein – für Sie und die Generation von morgen. Denn Unternehmen, die auf nachhaltige Ziele setzen, gehört die Zukunft. Entdecken Sie die nachhaltigen Anlagestrategien von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.



„Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de





VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum
Schutz der Menschen gegründet hat.